Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

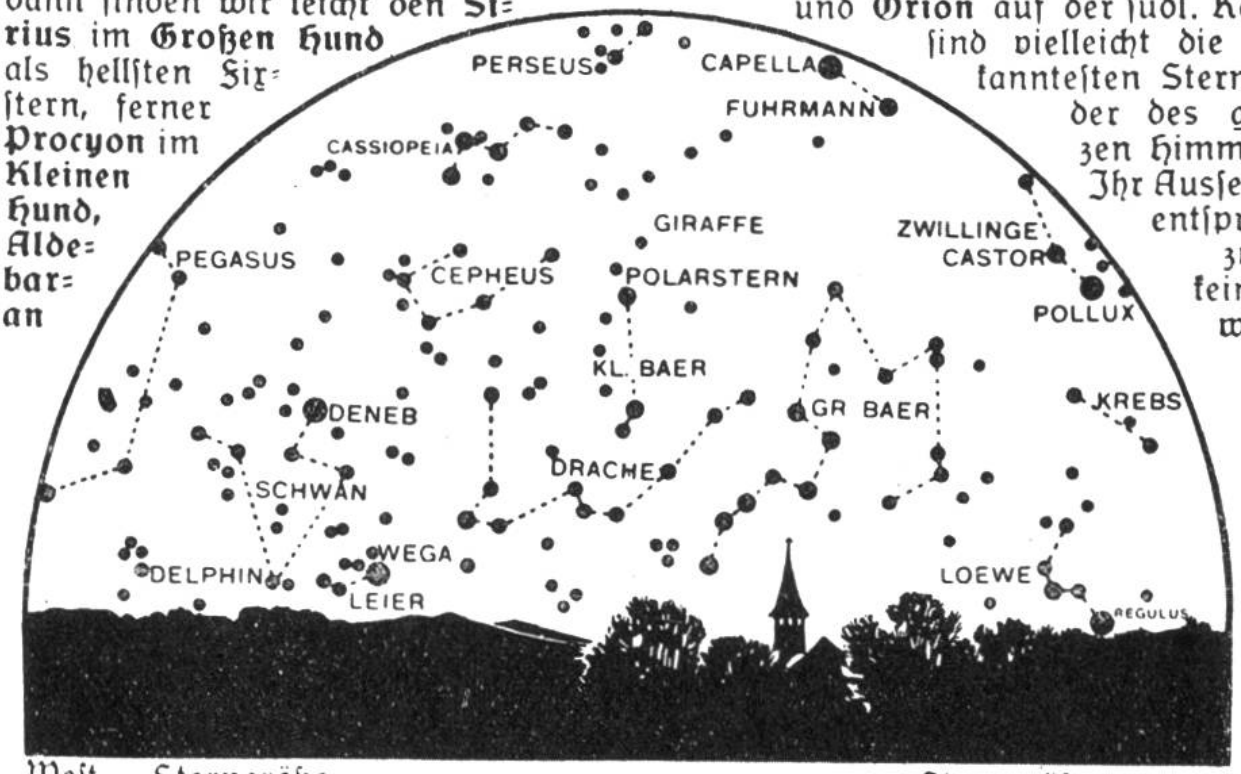
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

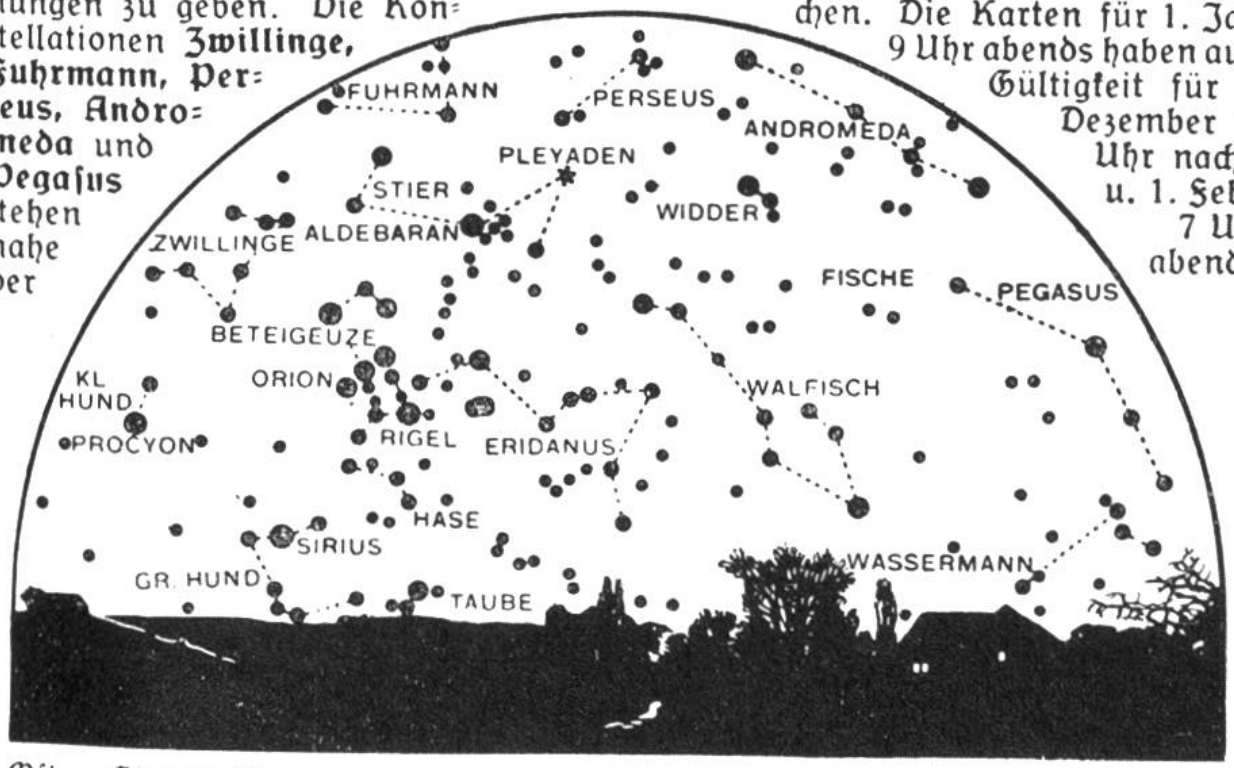
Sternkarte 1. Januar

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den **Sirius** im **Großen Hund** als hellsten Fixstern, ferner **Procyon** im **Kleinen Hund**, **Aldebaran** im **Stier** und **Beteigeuze**, **Rigel** und drei schwächere Sterne in der Mitte des **Orion**. Der **Große Bär** auf der nördl. und **Orion** auf der südl. Karte sind vielleicht die bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen **Zwillinge**, **Fuhrmann**, **Perseus**, **Andromeda** und **Pegasus** stehen nahe der Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenith nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



West Sterngröße ● = 1, • = 2 **Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends** Sterngröße • = 3, · = 4 Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



Ost Sterngröße ● = 1, • = 2 **Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends** Sterngröße • = 3, · = 4 West

Monatsspiegel

Wetterregeln

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	3,2	-3,5	11,5	31	8	80
1922	-1,0	-8,9	8,8	79	18	28
1923	-1,0	-11,6	5,9	35	12	55

Blicke in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmäßigkeit fallen auf deine Kleider; versuche ihre Form zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte werden auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungs- und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samenbestelliste aufgesetzt und einer bewährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei frostfreiem Wetter umgraben. Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk durchsetzen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenkeller nachsehen, bei mildem Wetter lüften. Kübelpflanzen mäßig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Studium bewährter Fachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und schneiden. — Edelreiser zur Frühjahrsveredlung müssen jetzt geschnitten werden. Wir stecken sie in schattiger Gartenecke in die Erde oder bedecken sie mit Moos oder Laub. — Wir düngen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen

Sternbild Wassermann

Januar

Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frostfreier Witterung wird täglich gelüftet.

Landwirtschaft. Bei frostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllt, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Landwirt theoretisch aus, liest geeignete Fachliteratur. Das Holz wird aus dem Walde geholt und zu Hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

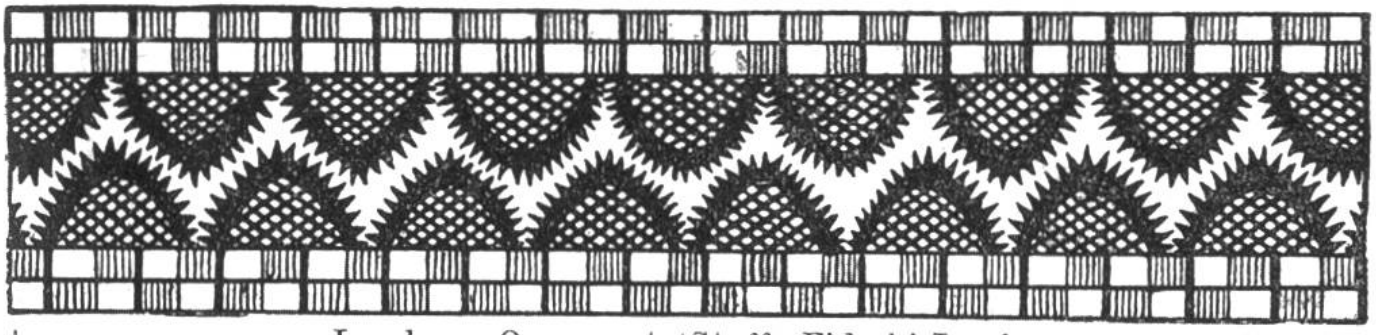
Hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Gesundheitsregeln. Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört. Er dient dazu, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

Handel, Gewerbe. Viele Geschäfte machen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 22,6 Mill.); Argentinien (Getreide 45 Mill.); Chile.



Insulaner-Ornament (Stoff) Fidschi-Inseln.

Aus der Geschichte der Ornamente.

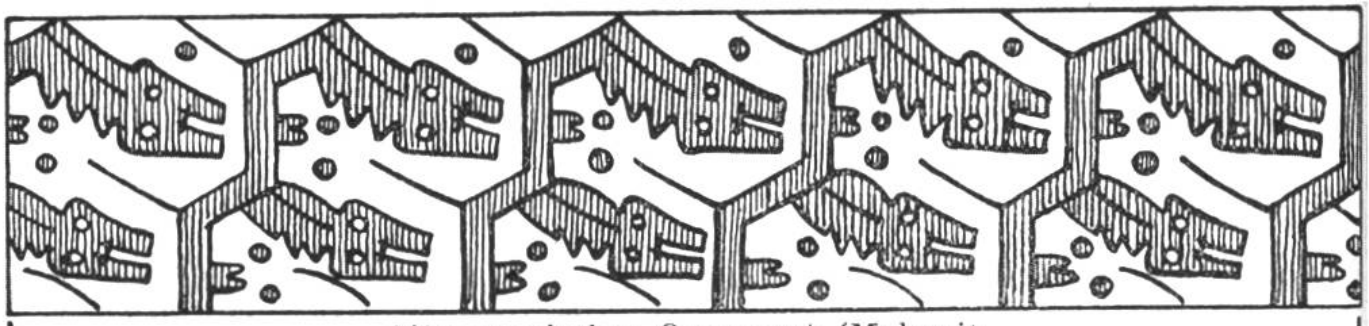
Schon die Menschen der Steinzeit gaben ihren primitiven Gerätschaften künstlerischen Schmuck. In die aus Knochen gearbeiteten Waffen ritzten sie geometrische Ornamente oder bildliche Darstellungen aus der Tierwelt. Die Tongefäße wurden vielfach mit geradem oder zickzackförmigem Linienschmuck versehen, welcher der Form verständnisvoll angepaßt war. Was der Mensch liebevollen Sinnes mit seiner Hände Arbeit geschaffen, das sollte auch schön sein — schön wie Schmetterling und Libelle, wie das Vöglein, wie der Fisch im Bach, wie Gazelle und Jaguar, die durch den Wald schritten. Selbst die Pflanzen schmückten sich ja beim Kommen des Frühlings; sie trugen bunte, in wunderbarem Gleichmaß geformte Blumen. In allem, was die Natur in stets erneutem Wachstum schuf, war Schönheit.

Formenschatz und Zierat aller Naturvölker von einst und jetzt sehen sich ähnlich. — Im Ornament, sei es primitiv oder hoch entwickelt, zeigt sich stets die Eigenart des Volkes, das es schuf. Das Ornament ist ein Stück Kunstgeschichte, ein Spiegelbild des Geistes und Empfindens seiner Zeit. Trotz des Zeitgepräges entspringt es jedoch nicht einer Quelle allein; Überlieferung und Kunstschaffen anderer Völker kommen in ihm mit zum Ausdruck.

Je nach Verwendungsart (in Gewerbe, Malerei, Bildhauerei und Architektur) entstunden Linien-, Flächen- oder körperhafte Ornamente. Die Schönheitsformen sind der Geometrie, der Pflanzen- oder der Tierwelt entnommen. Sie wurden naturähnlich verwendet oder stilisiert — in Gestalt und Farbgebung nach künstlerischem Empfinden verwandelt.

Auf das Entstehen und das Charakteristische jeder Stilart einzugehen, erlaubt der uns zur Verfügung stehende Raum nicht. Vielleicht werden wir es später tun. Es lag uns vorerst daran, unsern Lesern, an Hand einer größern Anzahl Abbildungen, Einblick in die „Ornamentik" zu gewähren. Unser künstlerischer Mitarbeiter, Maler Ernst Linck, hat die schwierige Aufgabe übernommen, charakteristische Zierformen zu wählen und zu zeichnen.

Nirgends mehr als in der Kunst und vor allem bei Anbringen von Zierat gilt das Wort: „In der Beschränkung zeigt sich erst



Altperuanisches Ornament (Malerei).

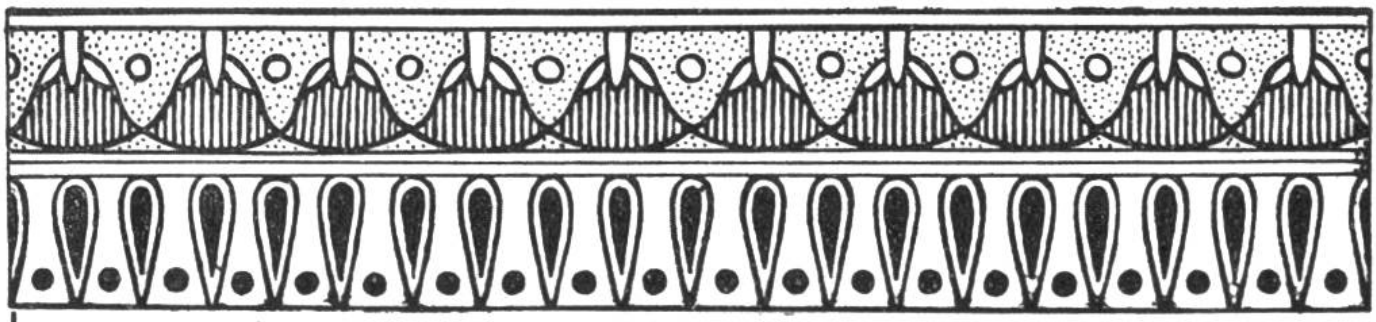
der Meister". Lieber kein Schmuck als überladener. Besteht ein Gegenstand aus zweckentsprechendem, echtem Material — sind Form und Farbe gut, so sind die Hauptbedingungen zu seiner Schönheit erfüllt. Bei Gegenständen technischer Art wäre jeder Zierat zu viel; es ist eine wunderbare Übereinstimmung in den Naturgesetzen, daß das mechanisch Vervollkommnete zugleich schön ist. — Besonders die griechischen Kunsthandwerker verstunden es, ohne die Zweckdienlichkeit eines Gegenstandes zu beeinträchtigen, durch maßvolles Anbringen von Schmuck die edlen Linien der Form zu betonen und zu heben.

Mit unserem Formenschatz bezwecken wir, die Kenntnisse der Leser und ihr künstlerisches Empfinden zu bereichern. Die Ornamente können als Vorlagen dienen; wir wollen aber nicht unterlassen zu warnen, sie wahl- und ziellos anzuwenden. Die Kunst von heute sucht nach eigenen Ausdrucksformen und hat sie auch in reichem Maße gefunden. Wir hoffen dies in einer spätern Ergänzung unserer Sammlung zeigen zu können. Der Jugend ziemt es, sich an alten Vorbildern zu schulen, nicht aber sich mit bloßem Nachahmen zu begnügen. Von ihr wird Verständnis und Mehrung des gegenwärtigen Kunstschaffens erwartet. Bruno Kaiser.

Januar Erste Woche im ersten Monat des Jahres. **Donnerstag 1.** 1308 Vertreibung der Vögte in den drei Waldstätten. — 1449 * Lorenzo da Medici, Kunstförderer. — Gradaus gesehen, bescheiden, lernbegierig, aber fest, unentwegt!

Freitag 2. 1822 * Clausius, gr. Physiker (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur kapituliert. — Was am ersten empfiehlt ist Bescheidenheit. (Cicero)

Samstag 3. 1752 * Johannes von Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Selten ist wohl abgegangen, was nicht wohl ist angefangen. (Friedr. v. Logau)



Aegyptisches Ornament (Malerei) 1500—1200 v. Chr.

Januar Zweite Woche im ersten Monat des Jahres. **Sonntag 4.** 1806 * L. Braille (Blindenschrift). — Am guten Alten in Treuen halten, am kräft'gen Neuen sich stärken und freuen, wird niemand gereuen. (Eman. Geibel)

Montag 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643 * Isaak Newton. — Wer das Beste will, muß oft das Bitterste kosten. (Lavater)

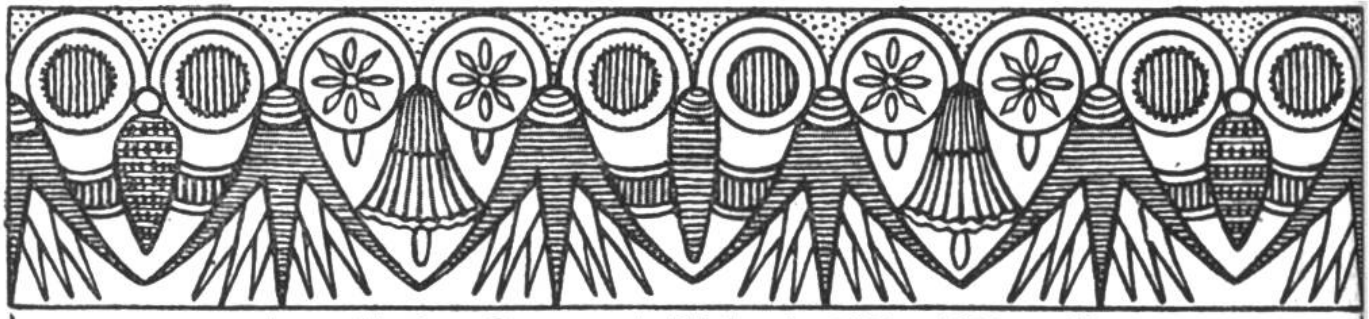
Dienstag 6. 1412 * Jeanne d'Arc. — 1533 Schulth. Wengi schlichtet den soloth. Religionsstreit: „Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst!"

Mittwoch 7. 1745 * J. E. Montgolfier, Luftschiffer. — 1834 * Ph. Reis (erbaute 1860 d. erste Telephon). — Nur der verliert alles, der den Mut verliert.

Donnerstag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Die Seligkeit wohnt in der eignen Brust, hier mußt du sie ewig begründen! (Heynel)

Freitag 9. 1873 † Napoleon III., Kaiser der Franzosen, in England. — Wer sich ganz dem Dank entzieht, der erniedrigt den Beschenkten. (Grillparzer)

Samstag 10. 1920 Vertrag von Versailles zwischen Entente und Deutschland tritt in Kraft. — Ernst liegt das Leben vor der ernsten Seele. (Schiller)



Aegyptisches Ornament (Malerei) 1500—1200 v. Chr.

Januar Dritte Woche im ersten Monat des Jahres. **Sonntag 11.** 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Das Betragen ist ein Spiegel, in welchem jeder sein Bild zeigt.

Montag 12. 1746 * Johann Heinrich Pestalozzi. — Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als man glaubt. (J. H. Pestalozzi)

Dienstag 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Das Gute spricht in schlichten, klaren Worten, — das Böse hüllt sich gern in Rätsel ein. (Raupach)

Mittwoch 14. 1742 † Astronom E. Halley. — Dein wahrer Freund ist, wer dich sehn läßt deine Flecken, und sie dir tilgen hilft, eh' Feinde sie entdecken. (Rückert)

Donnerstag 15. 1622 * Dichter Molière. — 1858 * Maler G. Segantini. — Eher schätzet man das Gute nicht, als bis man es verlor. (Joh. Gottfr. Herder)

Freitag 16. 1858 * E. Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt. (Tales)

Samstag 17. 1706 * Benjamin Franklin (Blitzableiter). — Auf Dinge, die nicht mehr zu ändern sind, muß auch kein Blick zurück mehr fallen! (Schiller)

Assyrisches Ornament (Plastik) 800—600 v. Chr.

Januar Vierte Woche im ersten Monat des Jahres. **Sonntag 18.** 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Edel werden ist viel mehr, denn edel sein von Eltern her. (M. Zeiler)

Montag 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. —1736* J. Watt, Erfinder d. mod. Dampfmaschine. — Wer entbehrt, um mitzuteilen, der genießt doppelt. (Bührlen)

Dienstag 20. 1831 Belgien wird als Staat anerkannt. — An allem Ort und Ende soll der gesegnet sein, den Arbeit seiner Hände ernähret still und fein.

Mittwoch 21. 1793 Ludwig XVI. enthauptet. — 1804 * Moritz von Schwind, deutscher Maler. — Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht. (Schiller)

Donnerstag 22. 1775 * A. Ampère. — 1788 * Lord Byron, engl. Dichter. — Vorsicht beim Sprechen ist mehr wert als Beredsamkeit. (Chines. Sinnspruch)

Freitag 23. 1796 * Fr. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. — Richtiges Denken ist Quelle und Bedingung richtigen Schreibens. (Horaz)

Samstag 24. 1712 * Friedrich II., der Große. — 1732 * Schriftsteller Beaumarchais, Bahnbrecher der franz. Revolution. — Das Glück ist blind. (Cicero)

Persisches Ornament (Malerei) 9. und 10. Jahrhundert.

Januar Fünfte Woche im ersten Monat des Jahres. **Sonntag 25.** 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büßt vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Wer sein Alter will hoch bringen, der halte Maß in allen Dingen. (Sprichwort)

Montag 26. 1781 * Achim von Arnim, Dichter. — 1823† Edward Jenner, Schutzpockenimpfung. — Um Gut's zu tun, braucht's keiner Überlegung. (Goethe)

Dienstag 27. 1756 * W. A. Mozart, Komponist, Salzburg. — Musik allein die Tränen abwischet, die Herzen erfrischet, wenn sonst nichts hilflich will sein.

Mittwoch 28. 1841 * Stanley, größter Afrikaforscher. — 1871 Kapitulation von Paris. — Es ist niemand so alt, er kann noch etwas lernen. (Sprichwort)

Donnerstag 29. 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Das Edle zu erkennen, ist Gewinnst, der nimmer uns entrissen werden kann. (Goethe)

Freitag 30. 1781 * Ad. von Chamisso, romant. Dichter und Naturforscher. — Die Wahrheit bedarf des Eides nicht — die Schönheit des Geschmeides nicht.

Samstag 31. 1797 * Fr. Schubert. — 1799 * Maler u. Dichter R. Töpffer, Genf. — Wer zu der Tat Ermunterung gibt, hat selber sie mit ausgeübt. (Rammler)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmeß trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.
Wenn der Nordwind im Februar nicht [will,
So kommt er sicher im April.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	0,4	-6,6	8,6	6	2	137
1922	0,1	-14,0	14,1	85	11	86
1923	2,5	- 2,6	8,1	91	18	51

Blicke in die Natur. Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen.— Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

Gartenbau. Vor zu voreiligem Bearbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Lagen sind gegen Monatsende Aussaaten im Freiland möglich von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rübkohl, Frühkohl, Frühkabis, Blumenkohl, Salat, Lattich, Lauch, Sellerie, Kresse und Radieschen.

Sternbild Fische

Februar

Obstbau. Sobald der Boden offen, d. h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs-, Lichtungs- und Düngungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Fortgang. — Schon beginnen am sonnigen Wandspalier Pfirsiche und Aprikosen zu blühen. Die Haselkätzchen stäuben und die Kornelkirschen zeigen die ersten Blüten. — Nistkästen für Meisen sind jetzt anzubringen.

Landwirtschaft. Das Sommersaatgetreide wird gereinigt, die Kartoffeln sortiert und das Saatgut ausgeschieden. Die Futtervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Frühjahr nicht Mangel leiden.

Hauswirtschaft. Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Handel, Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

Persisches Ornament (Malerei) 9. und 10. Jahrhundert.

Februar Sechste Woche im zweiten Monat des Jahres. **Sonntag 1.** 1871 Die Bourbakiarmee (85,000 Mann) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Montag 2. 1594 † G. P. Palestrina, großer italienischer Komponist. — Almosen, das von Herzen kommt, dem Geber wie dem Nehmer frommt. (Sprichwort)

Dienstag 3. 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. — Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. (Ovid)

Mittwoch 4. 1682 * J. Fr. Böttger, Erfinder des Porzellans. — Wer in dem Augenblick suchen muß, wo er braucht, findet schwer. (Wilhelm von Humboldt)

Donnerstag 5. 1505 * Aegid. Tschudi, Schweizer Geschichtschreiber. — 1808 * Karl Spitzweg, deutscher Maler. — Der kluge Mann baut vor. (Schiller)

Freitag 6. 1804 † Priestley, gr. engl. Chemiker. — 1904 beginnt der russisch-japanische Krieg. — Nur was wir selber glauben, glaubt man uns. (K. Gutzkow)

Samstag 7. 1812 * Charles Dickens, englischer Schriftsteller. — Lob muß lehren, Tadel muß ehren, sonst ist es besser, auf keinen hören. (J. Trojan)

Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580—146 v. Chr.

Februar Siebente Woche im zweiten Monat des Jahres. **Sonntag 8.** 1526 Bund von Bern und Freiburg mit Genf. — 1828 * Jules Verne. — Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. (Schiller)

Montag 9. 1801 Friede von Lunéville (Deutschland-Frankreich). — Das ist der größte und sicherste Reichtum: mit dem Seinigen zufrieden sein! (Cicero)

Dienstag 10. 1499 * Thomas Platter, Gelehrter. — 1847 * Thomas Alwa Edison. — Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen! (Schiller)

Mittwoch 11. 1650 † Descartes, französischer Philosoph. — Willst du dich am Ganzen erquicken, so mußt du das Ganze im Kleinsten erblicken. (Goethe)

Donnerstag 12. 1809 * Robert Darwin, großer engl. Naturforscher. — Man öffnet das Herz der andern, wenn man das seinige öffnet. (Pasquier Quesnel)

Freitag 13. 1571 † Benv. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † Komponist Richard Wagner. — Was er könne, hat keiner erfahren, ohne es zu versuchen. (Seneca)

Samstag 14. 1779 James Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. — Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen. (Marie v. Ebner-Eschenbach)

Griechisches Ornament (Malerei) Epoche 580—146 v. Chr.

Februar Achte Woche im zweiten Monat des Jahres. **Sonntag 15.** 1564 * Galileo Galilei, Physiker. — Dank mit dem Mund: hat wenig Grund; im Herzen Dank: ist guter Klang. Dank mit der Tat: das ist mein Rat. (R. Reinick)

Montag 16. 1826 * V. von Scheffel, Dichter des „Trompeter v. Säckingen". — Vergebens arbeitet, wer da strebt, allen zu gefallen. (Aus dem Lateinischen)

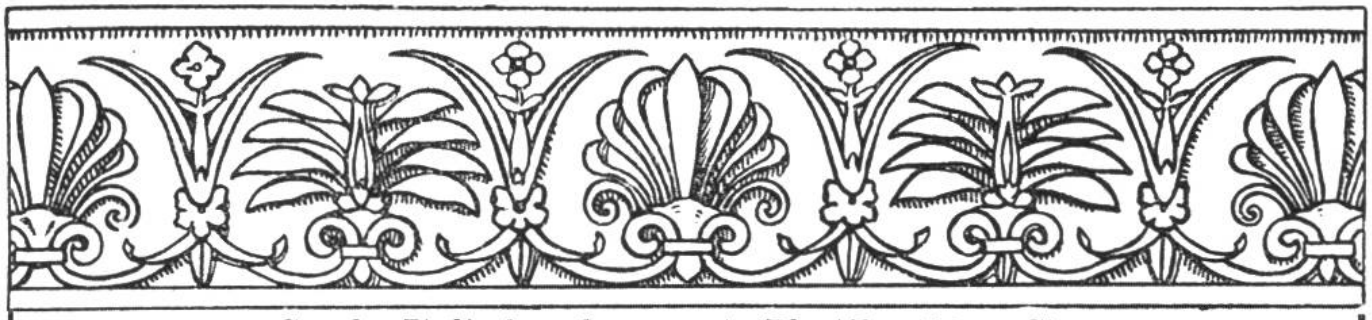
Dienstag 17. 1827 † J. H. Pestalozzi, in Brugg. — 1740 * H. B. de Saussure, Genfer Naturforscher. — In seinen Taten malt sich der Mensch. (Fr. Schiller)

Mittwoch 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1745 * Physiker Alex. Volta. — Die Art, wie man gibt, ist mehr wert, als was man gibt. (P. Corneille)

Donnerstag 19. 1473 * Nikolaus Kopernikus, großer poln. Astronom. — Auch der geschickteste Ackersmann macht einmal eine krumme Furche. (Sprichwort)

Freitag 20. 1482 † Luc. della Robbia, Bildhauer. — 1842 * Josef Viktor Widmann, Dichter. — Ehe du etwas behauptest, überzeuge dich erst genau.

Samstag 21. 1677 † Baruch Spinoza, Philosoph. — 1815 * E. Meissonier, französischer Maler. — Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang. (Friedrich Schiller)



Graeko-Italisches Ornament (Plastik) 100 n. Chr.

Februar Neunte Woche im zweiten Monat des Jahres. **Sonntag 22.** 1732 * G. Washington. — 1788 * Schopenhauer, Philosoph. — 1820 * J. Stämpfli. — 1857 * Heinr. Hertz, Physiker. — Besser abschlagen als hinhalten. (Sprichwort)

Montag 23. 1685 * G. Fr. Händel, Komponist. — 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Zu Fehlern führt die Furcht vor Fehlern. (Horaz)

Dienstag 24. 1815 † Robert Fulton (Dampfschiff). — An je weniger Bedürfnisse wir uns gewöhnt haben, umso weniger Entbehrungen drohen uns. (Tolstoi)

Mittwoch 25. Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn, und fang nicht immer neues an! Was du dir wohl hast vorgesetzt, dabei beharre bis zuletzt. (R. Reinick)

Donnerstag 26. 1802 * Viktor Hugo, französischer Dichter. — Nichts ist zu hoch, wonach der Starke nicht Befugnis hat, die Leiter anzusetzen. (Friedr. Schiller)

Freitag 27. 1807 * H. W. Longfellow, amerikan. Dichter. — Durch Eintracht wachsen die kleinen Dinge, durch Zwietracht zerfällt oft das Größte. (Sallust)

Samstag 28. 1683 * Réaumur, franz. Naturforscher. — An kleinen Dingen muß man sich nicht stoßen, wenn man zu großen auf dem Wege ist. (Hebbel)

Römisches Ornament (Plastik) Epoche 150 v. Chr.—375 n. Chr.

März Zehnte Woche im dritten Monat des Jahres. **Sonntag 1.** 1809 * Fr. F. Chopin. — 1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1848 Neuenburg trennt sich von Preußen. — Die Tat ist alles, nichts der Ruhm. (Goethe)

Montag 2. 1476 Schlacht bei Grandson. — 1788 † Salomon Geßner, Zürich. — Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut. (Wilh. von Humboldt)

Dienstag 3. 1709 * A. S. Marggraf, Chemiker. — 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Was nicht nötig ist, ist umsonst zu teuer. (Cato m.)

Mittwoch 4. 1787 Verfassung der Ver. Staaten von Nordamerika. — Arbeitstage voll rüstiger Plage sind die besten von allen Festen. (Frieda Schanz)

Donnerstag 5. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — Vor nichts nimm dich bei Tag und Nacht so sehr als vor dir selbst in acht.

Freitag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). —1475 * Michelangelo. — Die Freuden, die man übertreibt, verwandeln sich in Schmerzen. (Fr. J. Bertuch)

Samstag 7. 1494 * Maler Antonio da Correggio. — 1715 * E. v. Kleist, Dichter. — Wolle nicht immer großmütig sein, — aber gerecht sei immer! (M. Claudius)

Monatsspiegel.

Wetterregeln.

Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	5,3	-5,1	16,9	20	4	203
1922	4,3	-6,7	14,7	90	19	102
1923	4,6	-3,0	14,7	37	12	95

Blicke in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw., — am 21. März (Tag- u. Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnen-auf- und -untergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen Mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30); miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes u. den Einfallwinkel der Sonnenstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gartenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. — Ins Freiland säen wir jetzt Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarzwurzeln, Puffbohnen und Kefen. — Für den Blumengarten können im Freien gesät werden: Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frostharte Arten. — Der Pflanzenkeller ist fleißig zu lüften und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Februar angelegte Mistbeet verlangt jetzt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten erleiden keinen Aufschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht beendet hat, muß sich sputen. — Mit dem

Sternbild Widder

März

Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenommen werden, soll er Erfolg haben.

Landwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äcker Hafer gesät.

Hauswirtschaft. Vor der Frühjahrs-„putzete" die Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk, Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Fischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Handel, Gewerbe. Für Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die belastetste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch- u. Niederl. Indien (Kaffee 2,6, Mill., Tee 2,2 Mill., Baumwolle 5,9 Mill.); Ägypten (Baumwolle 47,8 Mill.).

Römisches Ornament (Plastik) Epoche 150 v. Chr.—375 n. Chr.

März Elfte Woche im dritten Monat des Jahres. **Sonntag 8.** 1788 * A. C. Becquerel, franz. Physiker. — Der Ärger gleicht einem hitzigen Pferd, das, läßt man ihm den Lauf, am eignen Feuer ermüdet. (W. Shakespeare)

Montag 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). — Der Geizige hat keinen, der Verschwender hat einen unnützen Genuß von dem Seinigen.

Dienstag 10. 1798 Die Franzosen verbrennen Stansstad. — 1844 * Sarasate, Violinvirtuos. — Die Menschen glauben gern das, was sie wünschen. (Cäsar)

Mittwoch 11. 1544 * Torquato Tasso, italienischer Dichter. — Wer glücklich ist, kann glücklich machen; wer's tut, vermehrt sein eignes Glück. (L. Gleim)

Donnerstag 12. 1526, 25jähr. Bund von Genf, Freiburg und Bern. — 1838 * Perkin, Erfinder der Anilinfarben. — Nichts ist mühsam, was man gern tut.

Freitag 13. 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Wer nach dem Urteile der Welt seine Handlungen richten will, füllt Wasser in ein Sieb.

Samstag 14. 1853 * Ferd. Hodler. — 1879 * A. Einstein, Physiker u. Mathematiker, Relativitätstheorie. — Wer alles tun will, tut nichts recht. (Sprichwort)

Pompejanisches Ornament (Malerei) Epoche 400 v. Chr.—79 n. Chr.

März Zwölfte Woche im dritten Monat des Jahres. **Sonntag 15.** 44 v. Chr. Cäsar ermordet. — 1424 Oberer Bund zu Truns. — Getrost! Was krumm, ward oft noch grad', oft über Nacht kam guter Rat. (Mörike)

Montag 16. 1787 * G. Simon Ohm, Physiker. — Der kühnsten Taten Keim ist Selbstvertrauen, und nur dem Kühnen lacht das Glück. (Aug. v. Kotzebue)

Dienstag 17. 1521 Magalhães entdeckt die Philippinen. — Erwirb dir, Freund, ein ruhiges Gemüt, es ist der Boden, dem das Glück erblüht. (A. Polzer)

Mittwoch 18. 1796 * Jakob Steiner, Mathematiker. — 1813 * Friedr. Hebbel, Dichter. — 1858 * R. Diesel (Dieselmotor). — Wohltun trägt Zinsen. (Sprichw.)

Donnerstag 19. 1813 * D. Livingstone, Missionar, Afrikaforscher. — 1873 * Max Reger, Komponist. — Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Freitag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. — 1828 * Henrik Ibsen. — Wo man singt, da laß dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder.

Samstag 21. * 1417, † 21. März 1487 Niklaus von Flüe. — 1685 * Joh. Sebast. Bach. — Besser vor Anfang suchen Rat, als bereuen nach der Tat. (Sprichwort)

Pompejanisches Ornament (Malerei) Epoche 400 v. Chr.—79 n. Chr.

März Dreizehnte Woche im dritten Monat des Jahres. **Sonntag 22.** 1771 * H. Zschokke, Volksschriftsteller. — 1832 † Joh. Wolfg. Goethe in Weimar. — Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig. (Goethe)

Montag 23. 1918 Litauen erklärt sich selbständiger Staat. — Wer mit Liebe dich warnt, mit Achtung dich tadelt, sei Freund dir! (Johann K. Lavater)

Dienstag 24. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkriege, Nikl. Leuenberger. — Man soll nichts auf die lange Bank schieben. (Sprichwort)

Mittwoch 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. — Nur arbeitsame Menschen sind aus sich heraus fröhlich, friedfertig und gut. (Berth. Auerbach)

Donnerstag 26. 1871 Commune in Paris. — 1827 † Ludw. v. Beethoven, in Wien. — Wer sich zu fragen schämt, schämt sich zu lernen. (Sprichwort)

Freitag 27. 1845 * Wilhelm K. Röntgen. — 1854 Frankreich erklärt Rußland den Krimkrieg. — Wer dem Acker gibt, dem gibt der Acker wieder. (Sprichwort)

Samstag 28. 1749 * P. S. Laplace, Astronom und Mathematiker. — Erquikkung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eigner Seele quillt. (Goethe)

Monatsspiegel

Wetterregeln

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheuer und Faß.
Nasser April verspricht der Früchte viel.
Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	6,9	-1,8	19,6	59	8	144
1922	5,9	-0,2	20,6	183	23	82
1923	8,1	-0,8	17,2	61	13	139

Blicke in die Natur. Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi u. Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Fortgang. — Noch können Bäume und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumen- und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeigen das erste lichte Grün. Gegen Monatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet. Als erste willkommene Gabe spendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Landwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maulwurfshaufen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Wintergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten Hälfte des Monats setzt man Kartoffeln. Das Vieh kommt auf die Weide.

Sternbild Stier

April

Hauswirtschaft. Große Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fensterscheiben sich sammelnden Fliegen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

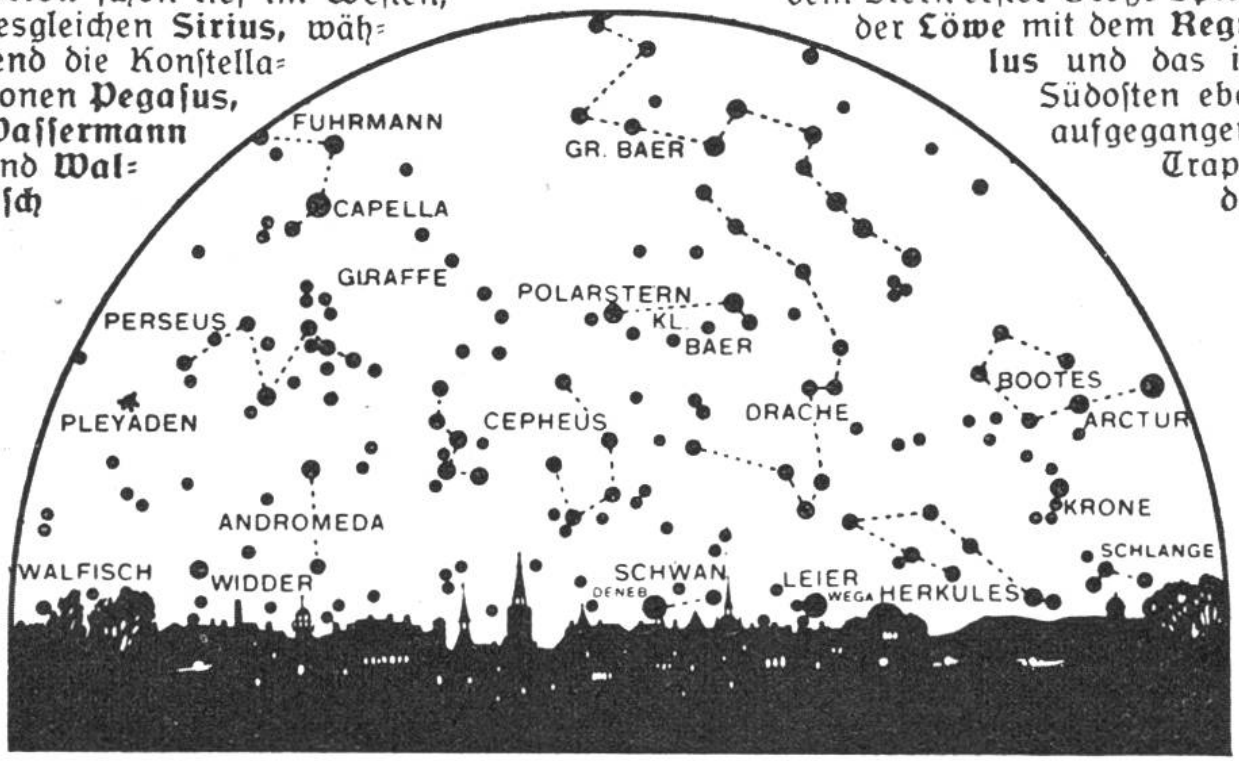
Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

Handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Opium, getrocknete Früchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Früchte, Gummi); Cuba (Tabak 1,1 Mill., Honig 0,011 Mill.).

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den **Orion** schon tief im Westen, desgleichen **Sirius**, während die Konstellationen **Pegasus**, **Wassermann** und **Walfisch** schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die **Jungfrau** mit dem Stern erster Größe **Spica**, der **Löwe** mit dem **Regulus** und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des

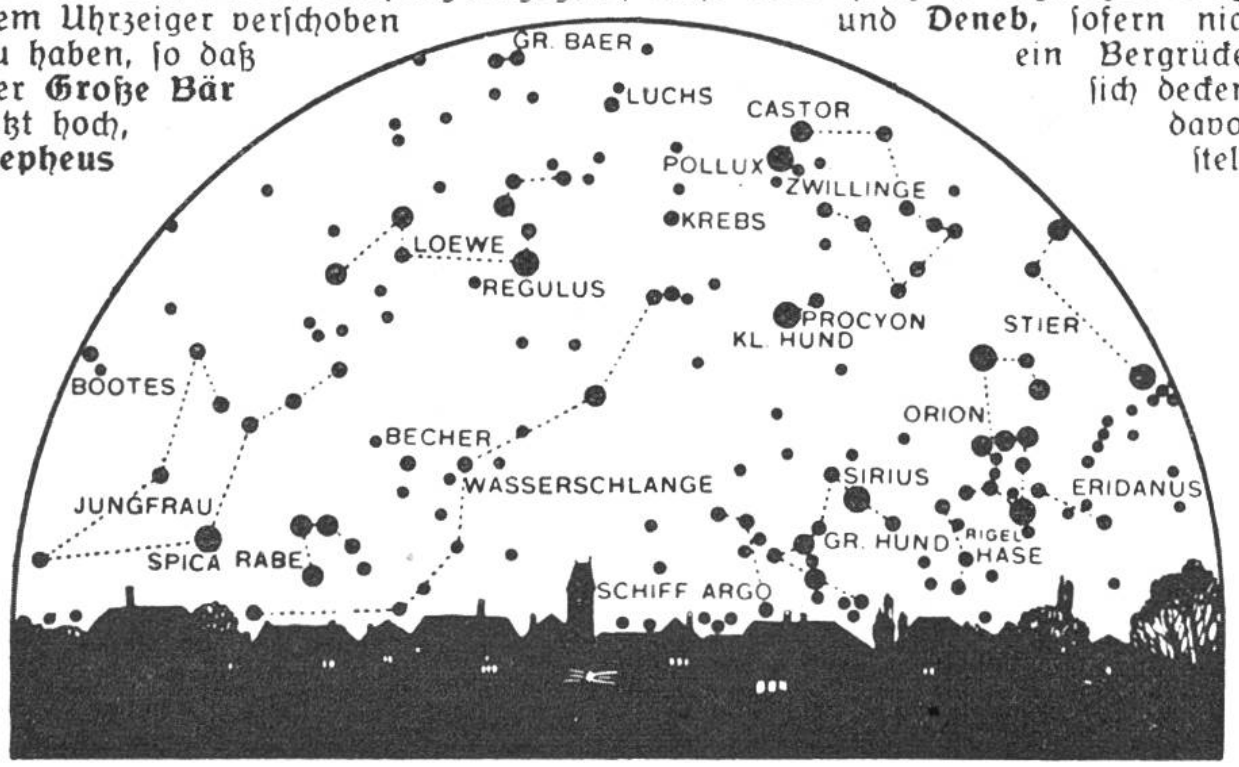


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so daß der **Große Bär** jetzt hoch, **Cepheus** und **Cassiopeia** aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen **Wega** und **Deneb**, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davorstellt.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Byzantinisches Ornament (Malerei) 6.—11. Jahrhundert.

März Vierzehnte Woche im dritten u. vierten Monat des Jahres. **Sonntag 29.** 1536 Die Berner erobern Schloß Chillon (Fr. Nägeli). — 1840 * Emin Pascha, Afrikaforscher. — Gut ist man nur bedient, wenn man sich selbst bedient. (Etienne)

Montag 30. 1559 † Rechenmeister A. Ries. — 1746 * D. Francisco Goya, spanischer Maler. — Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

Dienstag 31. 1723 Major Davel versucht die Waadt von Bern zu befreien. — 1911 Durchstich des Lötschbergtunnels. — Geduld öffnet alle Türen. (Sprichw.)

April, Mittwoch 1. 1578 * Engländer W. Harvey, Entdecker des Blutkreislaufes. — 1732 * J. Haydn. — Worte zahlen keine Schulden! (W. Shakespeare)

Donnerstag 2. 742 * Kaiser Karl d. Große. — Die schwere Lebenskunst, die wir im Lauf der Jahr' erst lernen müssen, heißt Entsagung. (Ernst Raupach)

Freitag 3. 1897 † Johannes Brahms, Komponist. — Nichts ruft die Erinnerungen an die Vergangenheit so lebhaft wach, als die Musik. (Frau von Staël)

Samstag 4. 1460 Eröffnung d. Universität Basel. — 1846 * R. P. Pictet, Genfer Physiker. — Nimm Rat von allen, aber spar' dein Urteil. (W. Shakespeare)

Byzantinisches Ornament (Malerei) 6.—11. Jahrhundert.

April Fünfzehnte Woche im vierten Monat des Jahres. **Sonntag 5.** 1827 * J. Lister (antisept. Wundverband). — Dem Elend wolle nie mit Spötterworten nahen: wer hielte wohl sein Glück von ewigem Bestand? (Lafontaine)

Montag 6. 1909 Rob. E. Peary entdeckt den Nordpol. — Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. (Schiller)

Dienstag 7. 1539 * Tobias Stimmer, hervorrag. Schaffh. Maler u. Formschneider. — Auf den Zufall bauen ist Torheit, den Zufall benutzen ist Klugheit.

Mittwoch 8. 1835 † W. v. Humboldt. — Wenn Ärger in dem Menschen ist, so macht er selten das Klügste, sondern gewöhnlich das Dümmste. (Jer. Gotthelf)

Donnerstag 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). — Durch beständigen Gebrauch wird auch ein eiserner Ring verbraucht. (Ovid)

Freitag 10. 1755 * Sam. Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meißen. — Wer eines Menschen Freude stört, der Mensch ist keiner Freude wert. (Gleim)

Samstag 11. 1713 Utrechterfriede. - 1806 * A. Grün, Dichter. — Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen. (O. Blumenthal)

Arabisches Ornament (Plastik) 9. und 10. Jahrhundert.

April Sechzehnte Woche im vierten Monat des Jahres. **Sonntag 12.** 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Kein Vernünftiger straft, weil gefehlt ist, sondern damit nicht gefehlt werde. (Seneca)

Montag 13. 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Vergib so viel du kannst, und gib so viel du hast. (Fr. Rückert)

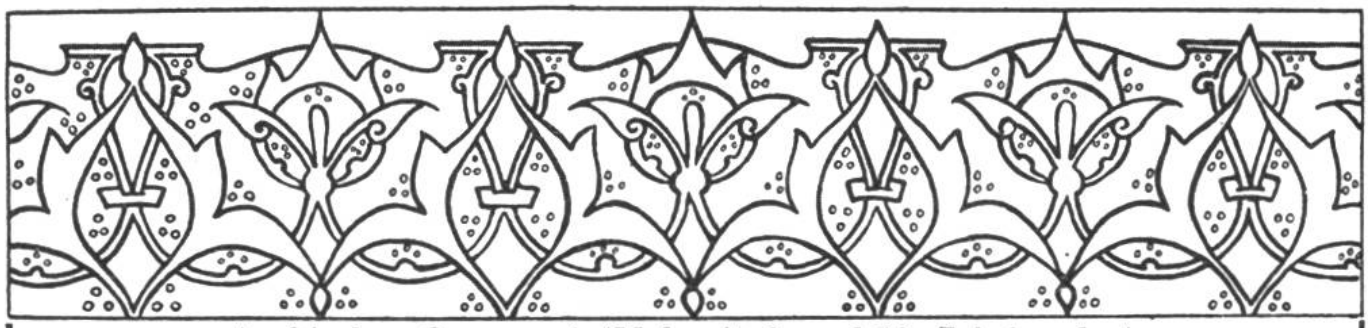
Dienstag 14. 1629 * Chr. Huygens (Pendeluhr). — 1871 Verfassung des Deutschen Reiches. — Besser ein Wort bewahrt als einen güldenen Schatz.

Mittwoch 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1707 * L. Euler, gr. Mathematiker, Basel. — Nur der Tor bleibt bei seinem Irrtum. (Cicero)

Donnerstag 16. 1867* Wilb. Wright, amerikan. Flieger. — Du mußt, eines Menschen Wert zu erfassen, ihn erst über andere urteilen lassen! (H. Leuthold)

Freitag 17. 1774 * Friedrich König (Schnellpresse). — Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt. (W. Goethe)

Samstag 18. 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Böse Beispiele verderben gute Sitten.



Arabisches Ornament (Malerei) 9. und 10. Jahrhundert.

April Siebzehnte Woche im vierten Monat des Jahres. **Sonntag 19.** 1588 † Paolo Veronese, ital. Maler. — Fester Grund sei deinem Ich: nie dein Wort zu brechen; drum vor allem hüte dich, Großes zu versprechen. (J. Hammer)

Montag 20. 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Nicht ist größere Sünde als Ungestüm, nicht ist größeres Übel als Unmaß. (Lao-Tse)

Dienstag 21. 1488 * Ulrich von Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Gute Sprüche, weise Lehren soll man üben, nicht bloß hören.

Mittwoch 22. 1724 * Imman. Kant, Philosoph. — Nichts im Leben, außer Gesundheit und Tugend, ist schätzenswerter als Kenntnis und Wissen. (Goethe)

Donnerstag 23. 1616 † M. de Cervantes. — 1564 * Will. Shakespeare. — Wir wissen wohl was wir sind, aber nicht was wir werden können. (Shakespeare)

Freitag 24. 1743 * E. Cartwright (mech. Webstuhl). — 1845 * K. Spitteler. — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Unrecht Gut gedeihet nicht.

Samstag 25. 1599 * Oliver Cromwell. — 1874 * Guglielmo Marconi (Funkentelegraphie). — Jenen nur nenne ich reich, welcher nur wenig bedarf!

Monatsspiegel

Wetterregeln

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. —Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruß.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	13,3	2,4	22,4	163	16	173
1922	15,2	3,1	28,8	47	8	278
1923	12,0	3,5	25,4	154	16	224

Sternbild Zwillinge

Mai

Blicke in die Natur. Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner" im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weißer Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi und Salat und stecken nochmals Erbsen. Wir setzen Lauch, Sellerie, Salat, Lattich, Kohlarten und in der zweiten Hälfte des Monats Tomaten, Sommerblumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühkartoffeln behackt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schnecken, Drahtwürmer, Maikäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber und an Stelle der Blüten erblicken wir die jungen winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blätterschmuck da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jetzt ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trockener Witterung müssen neugepflanzte Bäume dringend gegossen werden. — Der Boden wird gelockert und von Unkraut rein gehalten. Gegen Monatsende zeitigt die erste köstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

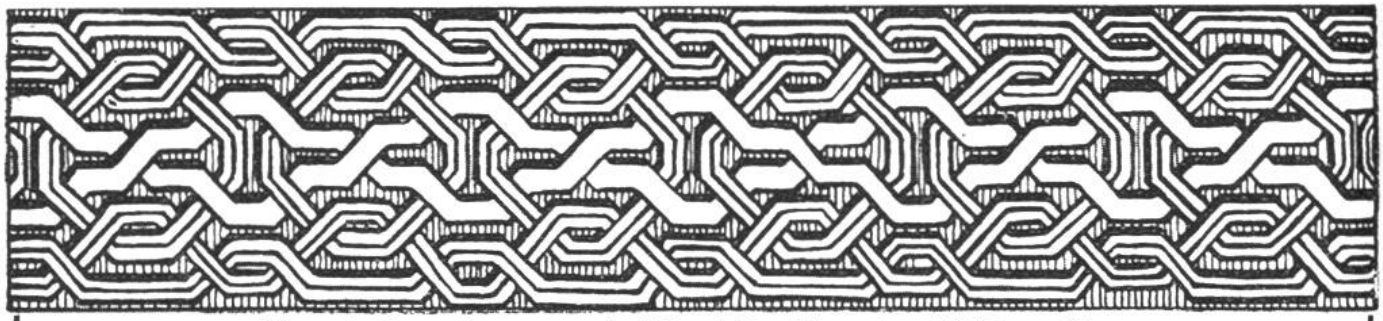
Landwirtschaft. Das Kartoffelsetzen wird beendigt. Sind keine Fröste mehr zu befürchten, wird Klee- und Grassamen gesät. Die erstgepflanzten Kartoffeln werden gehackt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Velofahren und Fußballspielen und anderem Sport muß das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

Handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide 0,9 Mill., Wein 0,3 Mill., Gemüse, Wolle; total 4 Mill.); Zentral-Asien; Japan; Texas; Florida.



Maurisches Ornament (Plastik) Epoche 1000 n. Chr.

April Achtzehnte Woche im vierten u. fünften Monat des Jahres. **Sonntag 26.** 121 * Mark Aurel. — 1787 * L. Uhland. — 1822 * Isaak Gröbli, Erfinder der Schifflistickmaschine. — Sei dann am vorsichtigsten, wenn es dir am besten geht.

Montag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * Sam. Morse. — Kein Weiser jammert um Verlust, er sucht mit freudigem Mut ihn zu ersetzen. (Shakespeare)

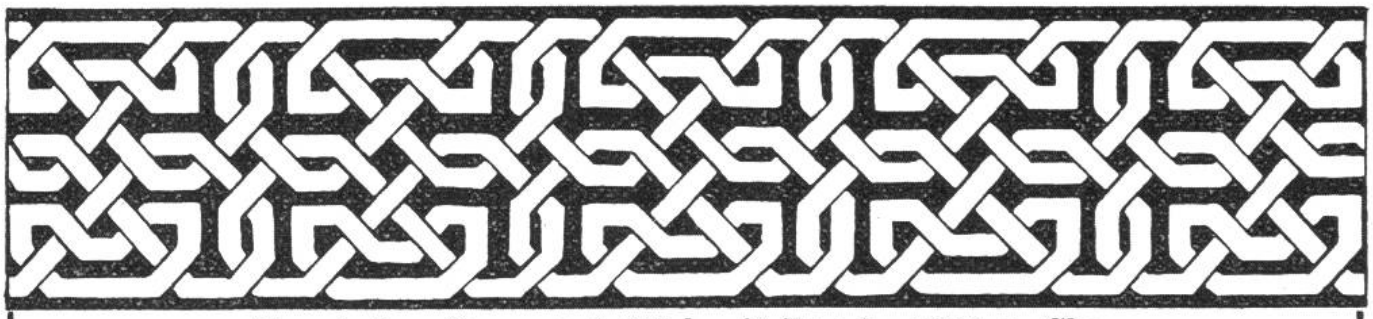
Dienstag 28. 1829 * Charles Bourseul, Miterfinder des Telephons. — Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muß auf das beste Werkzeug halten. (W. Goethe)

Mittwoch 29. 1833 Stiftung der Universität Zürich. — Nur nach dem einen mußt du trachten: sei würdig stets, dich selbst zu achten! (Albert Traeger)

Donnerstag 30. 1777 * K. F. Gauß, Mathematiker. — Die sind am schwersten von allen zu tragen, die Wunden, die wir uns selber geschlagen. (Löwenberg)

Mai, Freitag 1. 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1802 * Martin Disteli. — Des Ruhms Begleiter ist der Neid. (Cornelius Nepos)

Samstag 2. 1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Sammle dich zu jeglichem Geschäfte; nie zersplittre deine Kräfte.



Maurisches Ornament (Malerei) Epoche 1000 n. Chr.

Mai Neunzehnte Woche im fünften Monat des Jahres. **Sonntag 3.** 1761 * Kotzebue. — 1820 * Vincenzo Vela, Tessiner Bildhauer. — Den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht was er vollbringt. (Friedr. Schiller)

Montag 4. 1846 * Henryk Sienkiewicz (Quo vadis). — Wer keinen Scherz versteht, dem möchte ich mich auch im Ernste nicht anvertrauen. (A. Roderich)

Dienstag 5. 1785 * Aless. Manzoni. — 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht. (Sprüche Salomons)

Mittwoch 6. 1859 † Alex. von Humboldt, Naturforscher. — Willst Welt und Menschen recht verstehn, mußt du ins eigene Herz dir sehn. (Fr. Bodenstedt)

Donnerstag 7. 1815 Errichtung der 1. Hütte zum Beherbergen v. Naturfreunden auf dem Rigi. — Der Notwendigkeit muß nachgegeben werden. (Cicero)

Freitag 8. 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — 1828 * Henry Dunant, Arzt. — Nur wenn sie reif ist, fällt des Schicksals Frucht! (Schiller)

Samstag 9. 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Etwas fürchten und hoffen und sorgen muß der Mensch für den kommenden Morgen. (Friedrich Schiller)

Türkisches Ornament (Plastik) 15. und 16. Jahrhundert.

Mai Zwanzigste Woche im fünften Monat des Jahres. **Sonntag 10.** 1760 * Joh. Peter Hebel. — 1871 Friede zu Frankfurt (deutsch-franz. Krieg). — Ein Tag kann eine Perle sein, und ein Jahrhundert nichts. (Gottfr. Keller)

Montag 11. 1686 † Otto v. Guericke, Erfinder der Luftpumpe und des Manometers. — Ohne den Vorsatz, zu vollenden, taugt kein Versuch. (Stuart Mill)

Dienstag 12. 1820 * Flor. Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krimkrieg). — Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen. (Lessing)

Mittwoch 13. 1717 * Kaiserin Maria Theresia, Wien. — Dem Unersättlichen in jeglichem Genuß wird selbst das Glück zum Überdruß. (Ludw. Bechstein)

Donnerstag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Albr. Thaer, Förderer der Landwirtschaft. — Fest stehn immer, still stehn nimmer.

Freitag 15. 1403 Schlacht b. Speicher. — 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. — Seid, was ihr scheint! Man ist, wofür man gilt. (Fr. Schiller)

Samstag 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * Friedrich Rückert. — In großer Not zeigt sich der große Mut. (Regnard)

Türkisches Ornament (Plastik) 15. und 16. Jahrhundert.

Mai Einundzwanzigste Woche im fünften Monat des Jahres. **Sonntag 17.** 1749 * Ed. Jenner (Schutzpockenimpfung). — Am Ende deiner Bahn ist gut Zufriedenheit; doch wer am Anfang ist zufrieden, kommt nicht weit. (Rückert)

Montag 18. 1804 Napoleon I. wird Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. — Zu hastig und zu träge kommt gleich zu spät. (W. Shakespeare)

Dienstag 19. 1762 * J. G. Fichte, Philosoph. — 1898 † Gladstone, engl. Staatsmann. — Nimm, der ernsten Arbeit entladen, froher Stunden Geschenk an! (Horaz)

Mittwoch 20. 1815 Der Wiener Kongreß anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen. (Friedrich Schiller)

Donnerstag 21. 1471 * Albr. Dürer. — 1506 † Christoph Kolumbus. — Mehr beruhigt ein gutes Wort als ein Kessel kalten Wassers. (Portugies. Sprichwort)

Freitag 22. 1813 * Richard Wagner, Komponist. — 1882 Eröffnung d. Gotthardbahn. — Durch Flucht stürzt man oft mitten ins Verhängnis hinein. (Livius)

Samstag 23. 1707 * Linné, schwed. Naturforscher. — O weh der Lüge! sie befreiet nicht wie jedes andre, wahrgesprochne Wort die Brust. (Goethe)

Indisches Ornament (Stoffmuster) 16. und 17. Jahrhundert.

Mai Zweiundzwanzigste Woche im fünften Monat des Jahres. **Sonntag 24.** 1619 * Ph. Wouwerman, holl. Maler. — 1814 * Viktoria, Königin v. England. — Frisches Herz und frisches Wagen kennt kein Grübeln, kennt kein Zagen. (Scheffel)

Montag 25. 1799 Gefecht b. Frauenfeld. — 1818 * Schweiz. Kunsthistoriker Burckhardt. — Wenn man zugleich zwei Werke tut, da werden selten beide gut.

Dienstag 26. 1857 Pariser Vertrag. Preußen verzichtet auf Neuenburg. — Wie dein Leiden sich mehrt, so mehrt sich die Kraft, es zu tragen. (Lavater)

Mittwoch 27. 1910 † Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. — Häng an die große Glocke nicht, was jemand im Vertrauen spricht. (Matthias Claudius)

Donnerstag 28. 1807 * Louis Agassiz, schweiz. Naturforscher. — 1810 * Alex. Calame, schweiz. Maler. — Das Wichtige bedenkt man nie genug. (Goethe)

Freitag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Wer sich selbst nichts gebieten will, der ist nicht geboren frei zu sein. (Joh. v. Müller)

Samstag 30. 1265 * Dante, italien. Dichter. — Die Wissenschaft ist unparteiisch und lehrt die Völker, daß sie aufeinander angewiesen sind. (Stromeyer)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Viel Donner im Juni, bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	16,5	8,0	27,9	69	9	267
1922	16,2	9,1	26,4	144	16	218
1923	12,4	5,1	23,5	65	13	181

Blicke in die Natur. Stich einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand, das Reifen der Kulturpflanzen; erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne, wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen wir uns schon auf den Winter rüsten, indem wir jetzt die verschiedenen Wintergemüse aussäen, wie: Karotten, Randen, Sonnenwirbel (Endivien), Marcelinkohl, Federkohl, Rübkohl, Goliatte. Außerdem säen wir nochmals Kopfsalat, Lattich, Bohnen. — Eine große Rolle spielt jetzt das Gießen, Düngen, Jäten und Bodenlockern. — Wir ernten die ersten zarten Gemüse: Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald auch Rübkohl und Frühblumenkohl. — Der Ziergarten steht im Zeichen der Blumenkönigin, der Rose. Nicht vergessen abgeblühte Rosen abzuschneiden.

Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der Sommerschnitt, das sog. Pinzieren ausgeführt; dabei aber streng darauf achten, daß die Leittriebe unberührt bleiben. An den Spalieren gibt's zu heften und zu binden. Die Reben werden ausgebrochen, angeheftet und gleichzeitig gegen den echten Mehltau geschwefelt. Birn- und Apfelbäume, die der Schorfkrankheit unterworfen sind, müssen

Sternbild **Krebs**

Juni

mit Kupferkalkbrühe gespritzt werden. — Neugepflanzte Bäume müssen bei trockenem Wetter durchdringend gegossen werden. — Die Erdbeerbeete stehen jetzt im Zeichen der Vollernte.

Landwirtschaft. Die Heuernte wird fortgesetzt. Die Kartoffeln werden gehäufelt und mit Bordeauxbrühe bespritzt. Im Walde beseitigt man die Unkräuter. Nach der Heuernte werden die Wiesen soviel wie möglich begüllt.

Hauswirtschaft. Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Fluß- u. Seebäder sind außerordentlich gesund. Bevor man ins Flußbad geht, erst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badezeit beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

Handel, Gewerbe. Am 1. Eröffnung d. Bergbahnen u. -Hotels. Sommerfahrpl.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Frankreich (Wein 10,4 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 18 Mill.); Spanien (Wein 23 Mill., Südfrüchte 4 Mill.); Portugal; Italien (Wein 20,1 Mill., Gemüse, Obst, Südfrüchte 22,7 Mill., Reis 4,9 Mill.); Griechenland; Türkei; Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli) (Getreide 35,6 M., Baumwolle 39 Mill., Tabak 15,4 Mill., Zuckerrohr 4,2 Mill.).

Indisches Ornament (Metall) 16. und 17. Jahrhundert.

Mai Dreiundzwanzigste Woche im 5. und 6. Monat des Jahres. **Sonntag 31.** 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). — Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus welchem wir nicht getrieben werden können. (Jean Paul)

Juni, Montag 1. 1894 Einführung d. mitteleuropäischen Zeit. — 1906 Eröffnung des Simplontunnels. — Prüfet alles, und das Beste behaltet. (Sprichw.)

Dienstag 2. 1882 † Giuseppe Garibaldi, ital. Nationalheld. — Auf der Erde gibt es keinen Schmerz, den der Himmel nicht heilen kann. (Thomas Moore)

Mittwoch 3. 1740 Friedr. der Große hebt die Folter auf. — 1844 * Detlev v. Liliencron, Dichter. — Die Bosheit sucht keine Gründe, nur Ursachen. (Goethe)

Donnerstag 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799 Schlacht bei Zürich (Österreicher gegen Franzosen). — Kein Mensch muß das Unmögliche erzwingen.

Freitag 5. 1826 † Karl Maria von Weber, Komponist. — Verzag' nicht an der eignen Kraft. Dein Herz ist reich genug, sich selber zu beleben. (Schiller)

Samstag 6. 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Ein Tag der Gunst ist wie ein Tag der Ernte: man muß geschäftig sein, sobald sie reift. (Goethe)

Chinesisches Ornament (Porzellanmalerei) 1000—1700.

Juni Vierundzwanzigste Woche im sechsten Monat des Jahres. **Sonntag 7.** 1811 * J. Simpson, Erfinder der Chloroform-Narkose. — Ein gutes Lied aus vollem Menschenherzen hat eine stille, wunderbare Kraft. (Theodor Körner)

Montag 8. 1781 * Eisenbahnbauer G. Stephenson. — 1810 * R. Schumann, Musiker. — Kommen Grillen, die dich plagen, wiege sie mit Liedern ein. (Geibel)

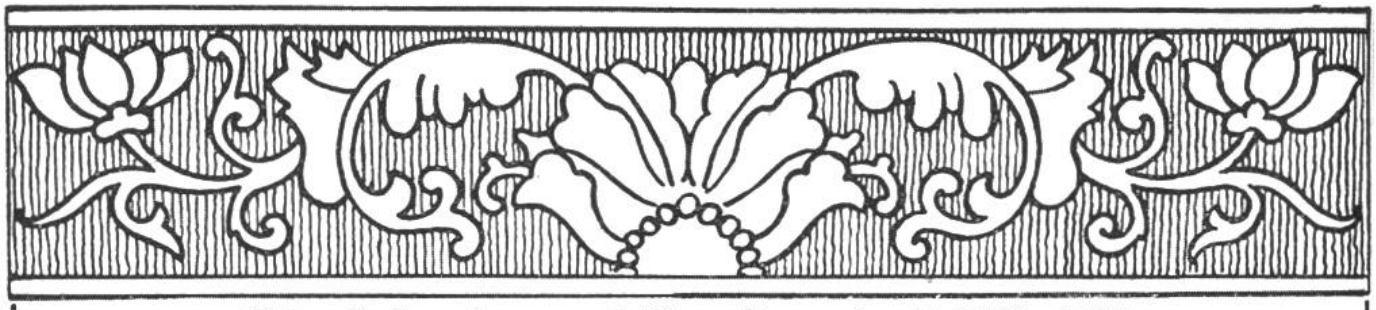
Dienstag 9. 1672 * Zar Peter der Große. — 1843 * Berta v. Suttner. — Jede Krankheit sei dir ein Wegweiser für dein Verhalten in gesunden Tagen.

Mittwoch 10. 1819 * Gust. Courbet, franz. Maler. — Alle Kraft wird erworben durch Kampf mit sich selbst und Überwindung seiner selbst. (Fichte)

Donnerstag 11. 1474 Abschluß der „Ewigen Richtung" der Eidgenossen mit Österreich. — 1864 * R. Strauß, Komponist, München. — Geduld bringt Rosen.

Freitag 12. 1812 * H. Beecher-Stowe („Onkel Toms Hütte"). — 1829 * Johanna Spyri. — Die beste Goldgrub ist der Fleiß für den, der ihn zu üben weiß.

Samstag 13. 1810 † Schriftsteller Johann Gottfried Seume. — Groß ist, wer Feinde tapfer überwand, doch größer ist, wer sie gewonnen. (Joh. G. Seume)



Chinesisches Ornament (Porzellanmalerei) 1000—1700.

Juni Fünfundzwanzigste Woche im sechsten Monat des Jahres. **Sonntag 14.** 1800 Schlacht b. Marengo. — So wie die Flamme des Lichts auch umgewendet hinaufstrahlt, so, vom Schicksal gebeugt, strebet der Gute empor. (J. G. Herder)

Montag 15. 1843 * Edv. Grieg, Komponist. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regierungsantritt Wilhelms II. — Wer viel anfängt, endet wenig. (Sprichwort)

Dienstag 16. 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — 1745 * Maler Siegmund Freudenberger in Bern. — Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe. (Sprichwort)

Mittwoch 17. 1405 Schlacht am Stoß. — 1818 * Charles Gounod, Komponist. — Man ist mit nichts so freigebig als mit gutem Rat. (La Rochefoucauld)

Donnerstag 18. 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht b. Waterloo. — Gewöhne dich dankbar zu nehmen, was das Leben beut. (Fr. Bodenstedt)

Freitag 19. 1623 * Blaise Pascal, franz. Philosoph und Mathematiker. — Bezwinget eure üble Laune bei guter Zeit und ihr verhütet die größten Übel.

Samstag 20. 1895 Eröffnung d. Nord-Ostseekanals. — Wer sich einmal an das Leichte gewöhnt, der kommt mit dem Schweren gar selten fort. (W. Heinse)

Japanisches Ornament (Stoffmuster) 17. Jahrhundert.

Juni Sechsundzwanzigste Woche im sechsten Monat des Jahres. **Sonntag 21.** 1339 Schlacht bei Laupen. — 1819 * Jacques Offenbach, Komponist, Köln. — Die Kunst übersetzt die göttliche Schaffungskraft ins Menschliche. (A. Feuerbach)

Montag 22. 1476 Schlacht b. Murten. — 1527 † Machiavelli, ital. Staatsmann, Geschichtschreiber. — 1767 * W. v. Humboldt. — Wer ausharret wird gekrönt.

Dienstag 23. 1446 * Christoph Kolumbus. — Man muß, will man ein Glück genießen, die Freiheit zu behaupten wissen. (Chr. Fürchtegott Gellert)

Mittwoch 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weißenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Ein hohes Kleinod ist der gute Name. (Schiller)

Donnerstag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Denn der verdient des Lebens reichsten Kranz, der Großes tut in seinem Wirkungskreise. (E. Raupach)

Freitag 26. 1918 † Rosegger. — Für gute Gedanken braucht es wenig Worte, nur die schlechten verstecken sich in einem Schwall von Worten. (W. Menzel)

Samstag 27. 1771 * Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. — 1816 * Friedr. G. Keller (fabrizierte Papier aus Holz.) — Glück und Glas, wie bald bricht das.

Japanisches Ornament (Stoffmuster) 17. Jahrhundert.

Juni Siebenundzwanzigste Woche im 6. und 7. Monat d. Jahres. **Sonntag 28.** 1577 * Rubens, fläm. Maler. — 1712 * J. J. Rousseau. — Erfahrung ist ein überreiches Bergwerk, aus dem viele Menschen Lebensschätze gewinnen. (A. Petöfi)

Montag 29. 1858 * Oberst Goethals, Erbauer des Panama-Kanals. — Mancher wähnt sich frei, und siehet nicht die Bande, die ihn schnüren. (Rückert)

Dienstag 30. 1422 Schlacht b. Arbedo. — 1893 † D. Colladon, Genfer Physiker. — Geduld ist ein bittres Kraut, trägt aber süße Früchte. (Sprichwort)

Juli, Mittwoch 1. 1875 Inkrafttreten d. Weltpostvertrages v. Bern (9. Okt. 1874). — Die Eintracht der vereinten Kraft, sie ist es, die das Werk erschafft.

Donnerstag 2. 1714 * W. Gluck, Komp. — 1724 * Klopstock. — 1778 † J. J. Rousseau. — Der Mut verlernt sich nicht, wie er sich nicht lernt. (Goethe)

Freitag 3. 1798 Freiheitskämpfe in Schwyz. — Krieg ist ewig zwischen List und Argwohn, nur zwischen Glauben und Vertrauen ist Friede. (Schiller)

Samstag 4. 1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas. — Greif' nicht leicht in ein Wespennest; doch wenn du greifst, so stehe fest! (Matth. Claudius)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	19,8	12,1	32,8	42	7	317
1922	16,1	8,0	27,8	142	17	239
1923	20,1	12,3	30,4	57	7	292

Blicke in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten, am Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jetzt fleißig gegossen, gejätet und gelockert. — Wir säen Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht für den Frühlingsflor. — Im Gemüsegarten werden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbsternte. — Wir pflanzen Rosenkohl, Federkohl, Marcelinkohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren mit ihren köstlichen Früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Aprikosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiederholt und das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusetzen. — Gegen Monatsende kann mit dem Äugeln (Okulieren) begonnen werden. Nach der Erdbeerernte werden die Beete gesäubert, entrankt, gehackt und reichlich gedüngt.

Sternbild Löwe

Juli

Landwirtschaft. Die Kartoffeln werden zum zweitenmal bespritzt und von Unkräutern befreit. Beginn der Getreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Acker flach gepflügt (gestrucht), geeggt und mit Ackerrüben besät, wenn möglich vor 25. Juli. Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

Hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

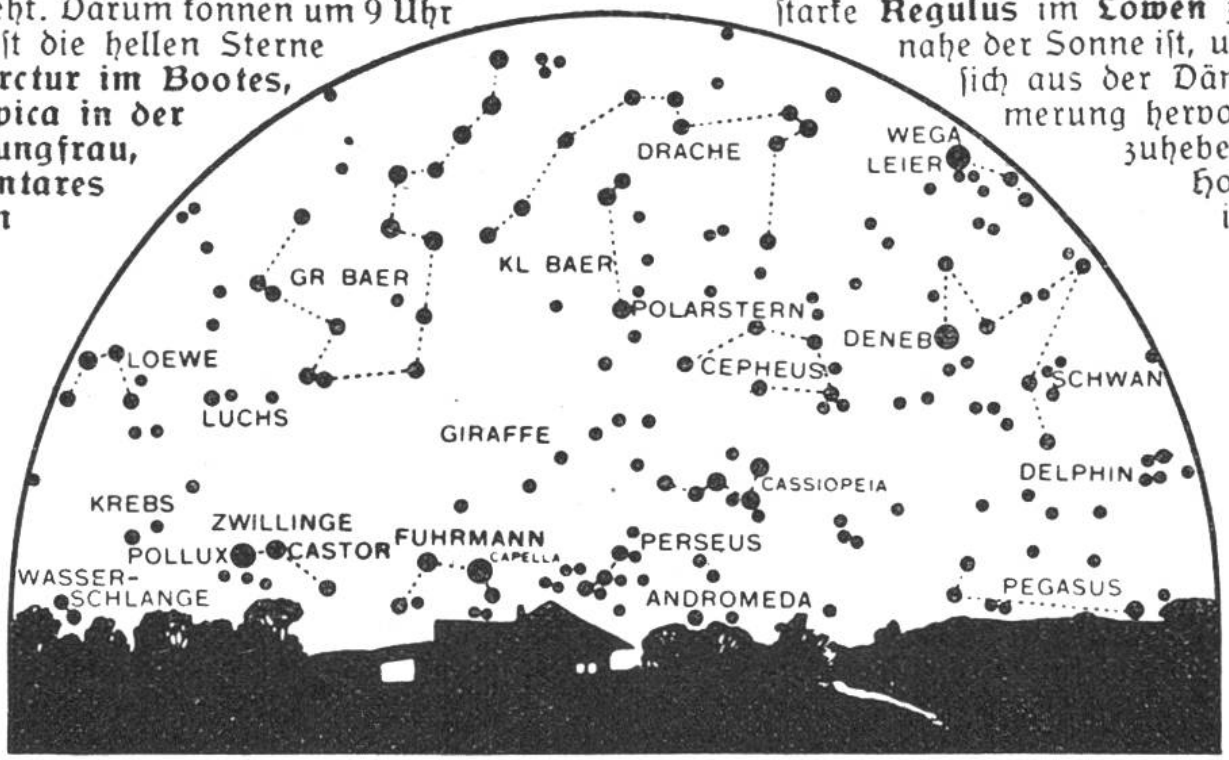
Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.). Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Grütze, Malz 4,2 Mill., Hopfen 1 Mill., Kartoffeln, Gemüse, Obst); Österreich; Ungarn; Tschecho-Slowakei (Getreide 7,7 Mill., Malz 3 Mill., Zucker 43 Mill., Hopfen); Rumänien; Jugoslawien; Bulgarien; Rußland.

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, daß sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne **Arctur im Bootes, Spica in der Jungfrau, Antares im Scorpion** mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke **Regulus** im **Löwen** zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. Hoch im

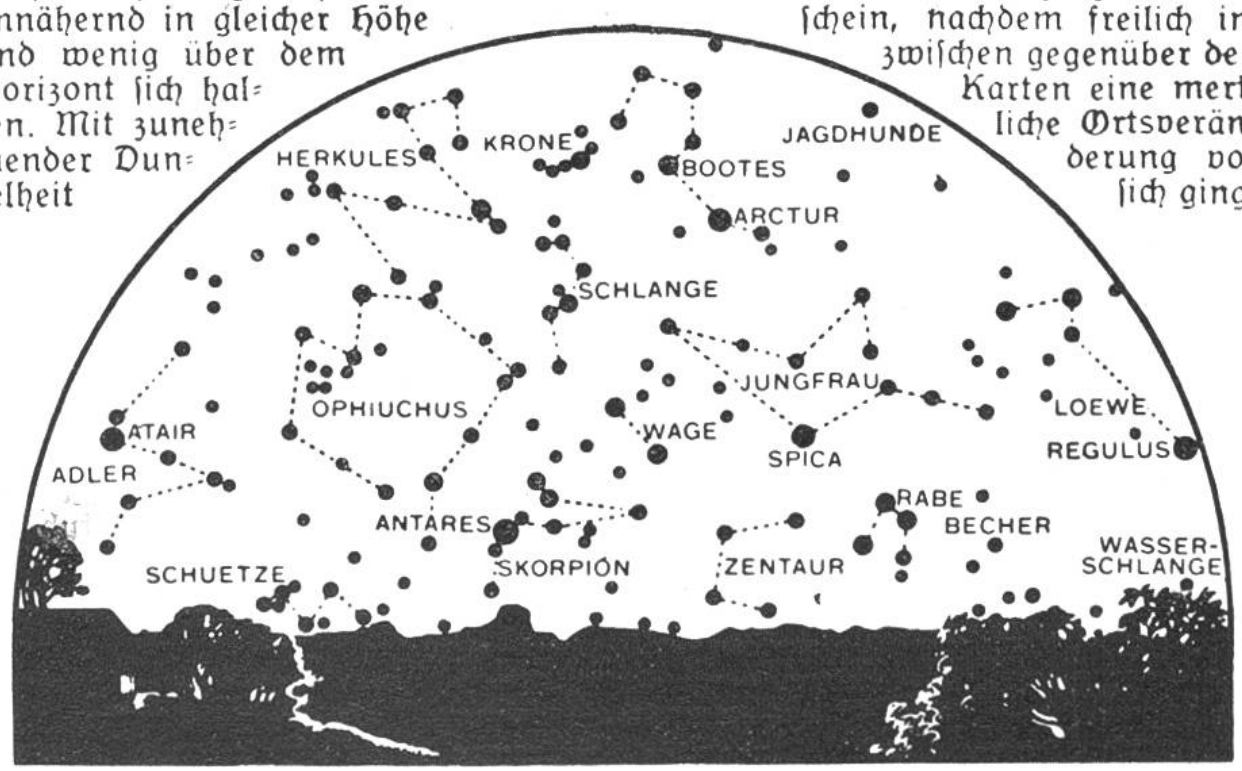


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Nordosten funkeln **Wega** und **Deneb**, während **Pollux, Castor** und **Capella** annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Japanisches Ornament (Holzschnitt) 18. Jahrhundert.

Juli Achtundzwanzigste Woche im siebenten Monat des Jahres. **Sonntag 5.** 1809 Schlacht b. Wagram. — 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. — In der Zufriedenheit nur wohnt, von Arbeit gewürzt, der bessere Lebensgenuß. (Kotzebue)

Montag 6. 480 v. Chr. Schlacht b. d. Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Die Dichtung lebet ewig im Gemüte. (L. Uhland)

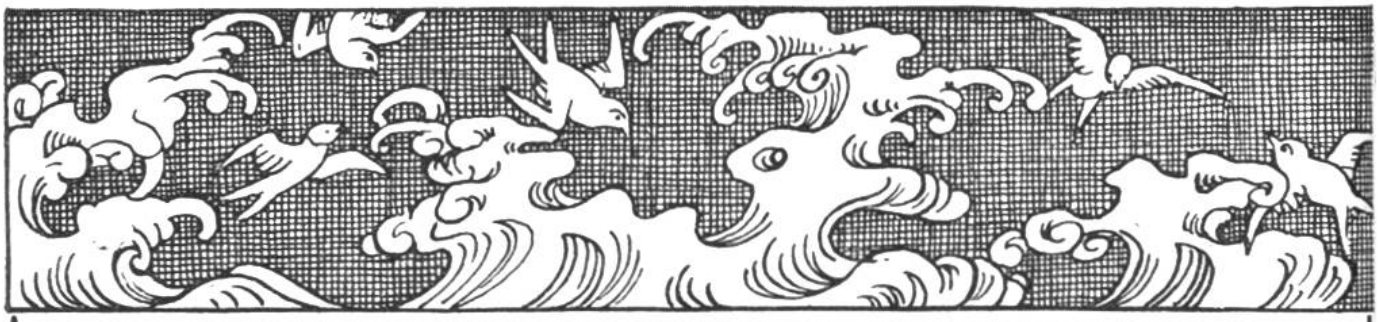
Dienstag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). — 1860 * Gustav Mahler, Komponist. — Es ist keiner so böse, er kann wieder gut werden. (Sprichw.)

Mittwoch 8. 1621 * Lafontaine. — 1838 * Graf Zeppelin. — Halt dich friedlich mit den Deinen, trau' nicht leichtlich fremdem Meinen. (Friedr. von Logau)

Donnerstag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — 1819 * Elias Howe (Nähmaschine). — Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht. (Sprichwort)

Freitag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffl. Kriegsgesetz, 8 Orte mit Solothurn. — Junges Blut spar dein Gut, Armut im Alter wehe tut. (Sprichwort)

Samstag 11. 1700 Gründung d. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Ein Herz, das jeder Freude offen steht, findet überall Vertrauen. (Kotzebue)



Japanisches Ornament (Holzschnitt) 18. Jahrhundert.

Juli Neunundzwanzigste Woche im siebenten Monat des Jahres. **Sonntag 12.** 1730 * Josiah Wedgewood, berühmter Töpfer, Begründer der engl. Tonwarenindustrie. — Ein einz'ger Augenblick kann alles umgestalten. (Chr. M. Wieland)

Montag 13. 1501 Eintritt Basels in den Bund. — 1816 * G. Freytag. — Kommt dir die Arbeit sauer an, ach wie schön, wenn sie getan. (Sprichwort)

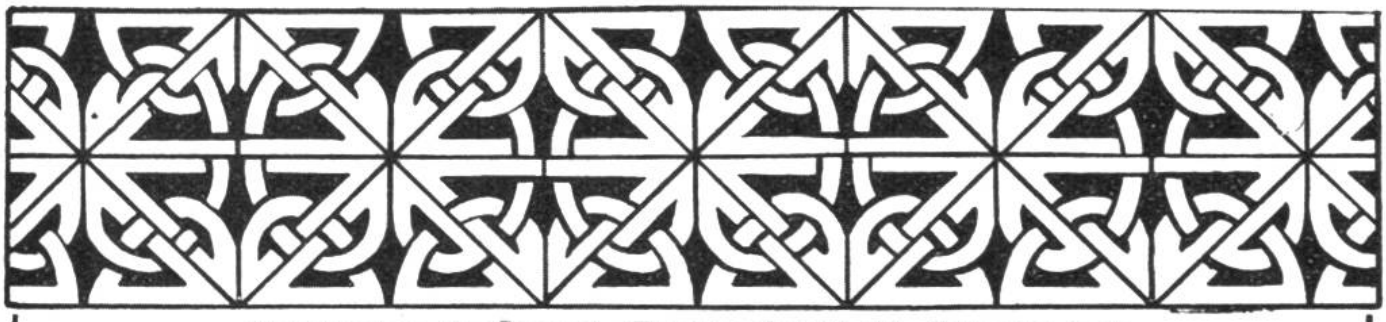
Dienstag 14. 1789 Erstürmung d. Bastille. — Wer seine Ansicht nicht für sich behalten kann, der wird nie etwas Bedeutendes ausführen. (Samuel Smiles)

Mittwoch 15. 1291 † Rudolf v. Habsburg. — 1606 * Maler Rembrandt. — Was die Schickung schickt, ertrage! Wer ausharret, wird gekrönt. (J. G. Herder)

Donnerstag 16. 1723 * J. Reynolds, Maler. — 1890 † Gottfried Keller. — Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe! (Gottfried Keller)

Freitag 17. 1486 * Andrea del Sarto, italienischer Maler. — Für den Fleißigen hat die Woche sieben Heute, für den Faulen sieben Morgen. (Sprichwort)

Samstag 18. 1374 † Franc. Petrarca, italienischer Gelehrter und Dichter. — Andere durchschauen ist Umsicht; sich selbst durchschauen ist Einsicht. (Lao-Tse)



Nordisches Ornament (Buchmalerei) 11. Jahrhundert.

Juli Dreißigste Woche im siebenten Monat des Jahres. **Sonntag 19.** 1698 * Bodmer. — 1819 * Gottfried Keller. — Tu frei und offen, was du nicht willst lassen — und lerne früh nur deine Fehler hassen! (Gottfr. Keller)

Montag 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschließt Aufhebung des Sonderbundes. — Was die Augen nicht sehn, bekümmert das Herz nicht. (Sprichwort)

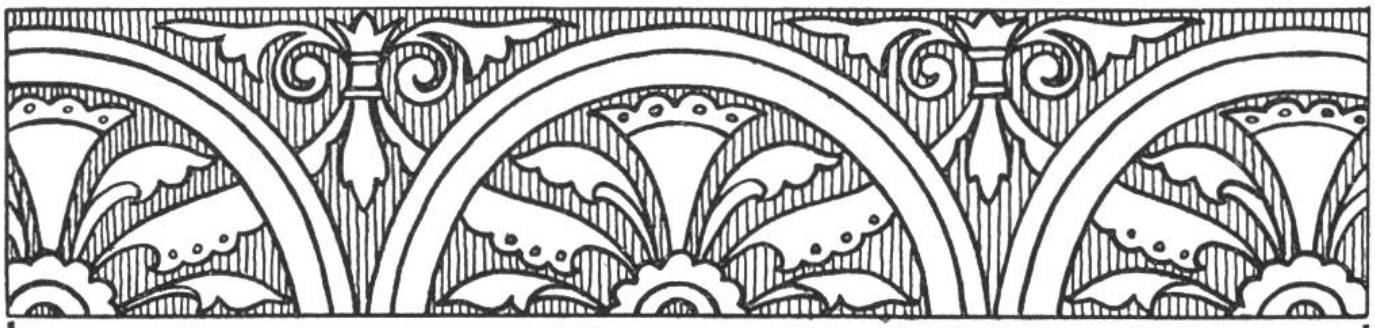
Dienstag 21. 1852 † Erzieher Froebel. — Arbeit ist das Gesetz unseres Seins, das lebendige Prinzip, das Menschen und Völker vorwärts treibt. (Smiles)

Mittwoch 22. 1499 Schlacht bei Dornach. — 1823 * Ferd. v. Schmid („Dranmor"), Berner Dichter. — Lieber barfuß, als in geborgten Schuhen. (Sprichwort)

Donnerstag 23. 1562 † Götz v. Berlichingen. — 1849 † G. J. Kuhn, Volksdichter. — Der Fürst ist der erste Diener des Staates. (Friedrich der Große)

Freitag 24. 1803* A. Dumas, der Ält. — 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. — Solange das Eisen glüht, muß man es schmieden. (Aus dem Lateinischen)

Samstag 25. 1818 * Schweiz. Naturforscher J. v. Tschudi. — Die wahre Naturwissenschaft schließt sowohl den Unglauben wie den Aberglauben aus. (Oersted)



Romanisches Ornament Schweden (Malerei) 12. Jahrhundert.

Juli Einunddreißigste Woche im 7. und 8. Monat des Jahres. **Sonntag 26.** 1829 † W. Tischbein, Maler. — 1846 * H. Kaulbach, Maler. — Bedenke, was du sprichst und schweig' bescheiden still, sobald ein Älterer und Klügerer reden will. (Oertzen)

Montag 27. 1794 Sturz Robespierres. — 1836 * Dichter Carducci. — Wer bauen will, was allen gefällt, verschwendet Zeit und Müh' und Geld. (Sprichwort)

Dienstag 28. 1796 * Camille Corot, Maler. — 1824 * Alex. Dumas d. Jg. — Besser auf sich selbst gebaut, als auf Fremder Versprechen getraut. (Sprichwort)

Mittwoch 29. 1649 † Teniers der Ält., niederl. Maler. — 1827 † Martin Usteri. — 1856 † Robert Schumann. — Arbeit ist das wärmste Hemde. (Gottfried Keller)

Donnerstag 30. 1511 * G. Vasari, ital. Maler, Architekt. — 1898 † Bismarck. — Vernunft, o Mensch, und Wille sind die Waffen, dein Glück zu schaffen. (Herder)

Freitag 31. 1800 * Wöhler (Aluminium). — Anerkennung braucht jeder. Alle guten Eigenschaften können durch Gleichgültigkeit eingeschläfert werden.

August, Samstag 1. 1291, 1. ewiger Bund der Waldstätte (Eidgen. Bundesfeier). — Süßer als Vaterland ist nichts auf Erden zu finden. (Homer)

Monatsspiegel

Wetterregeln

In der ersten Auguſtwoche heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Diſteln erblicken,
Will Gott gar guten Herbſt uns ſchicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von beſter Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durchſchnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenſcheindau. in Stunden
1921	17,0	8,7	31,2	149	14	232
1922	16,3	8,4	27,2	159	13	222
1923	17,9	8,2	32,2	82	9	289

Blicke in die Natur. Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern verſehenen Waſſerpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge ſpäter Durchwärmung des Waſſers erſt jetzt.) — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne ſie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne ſie; gib dir Rechenſchaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreiſe, jetzt und ſpäter. — Beobachte den Einfluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüſegarten ſäen wir Winterzwiebeln, Winterſalat, Spinat und Nüßliſalat und pflanzen nochmals Endivien. Buſch- und Stangenbohnen bringen Vollernten und ſollen fleißig gepflückt werden. An den Tomaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggeſchnitten werden.

Obſtbau. Im Obſtgarten reifen die Frühſorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obſtbäume werden geſtützt und herabhängende Äſte mit Kokosſtrick hochgebunden. — Erdbeerbeete werden jetzt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgefahren. — Im Zwergobſtgarten wird nochmals pinziert.

Sternbild Jungfrau

August

Landwirtſchaft. Hafergraſig wird geſät. (Per Juch. 50 kg Wicken, 30 kg Hafer oder Gerſte und 2 kg Reps.) Fortſetzung der Getreideernte und Beginn der Emdernte.

Hauswirtſchaft. Polſtermöbel ſind die Brutſtätten der Motten; im Sommer fleißig klopfen, eventuell auffriſchen laſſen.

Geſundheitsregeln. Wenn irgend möglich, ſollte nach jeder ſportlichen Betätigung der Körper abgewaſchen werden. Mit etwas gutem Willen iſt dies faſt überall möglich.

Handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, beſtelle jetzt.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten ſchweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Zucker: Belgien 7,3 Mill., Holland 1 Mill.; Dänemark; Polen; Canada (Getreide 79 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederſchlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	24,4	10	Werchojan	9,3	18
Paris	17,5	61	Kalkutta	28	353
London	16,4	56	Jeruſalem	24,6	0
Berlin	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien	19,7	72	New York	22,4	119
Rom	24,2	29	R. d. Janei.	21,2	47
Konſt.	23,4	40	Sydney	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sanſibar	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapſtadt	13,2	84

Romanisch-Französisches Ornament 13. Jahrhundert.

August Zweiunddreißigste Woche im achten Monat des Jahres. **Sonntag 2.** 1788 † Th. Gainsborough, gr. engl. Maler. — Dein Auge kann die Welt trüb oder hell dir machen; wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen. (Rückert)

Montag 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entdeckungsreise an. — 1803 erste Besteigung des Jungfraugipfels durch 2 Aarauer. — Trage und dulde. (Ovid)

Dienstag 4. 1755 * Conté, Paris, erfand die Bleistifthärtegrade durch Brennen einer Mischung von Graphit u. Ton. — Anfang flüchtig, Fortgang nichtig.

Mittwoch 5. 1397 * Joh. Gutenberg. — 1850 * Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller. — Eine böse Zunge tötet mehr als Henkershand. (Volkstümlich)

Donnerstag 6. 1870 Schlacht b. Wörth und Saarbrücken (Spichern). — Wo du nur kannst, sei stets bereit, zu lindern deines Nächsten Not. (Eman. Geibel)

Freitag 7. 1588 Span. Flotte Armada zerstört. — 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund. — Verstellung ist der offenen Seele fremd. (Schiller)

Samstag 8. 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — Setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Friedrich Schiller)

Französisch-Gotisches Ornament (Plastik) 13. Jahrhundert.

August Dreiunddreißigste Woche im achten Monat des Jahres. **Sonntag 9.** 1827 * Schweiz. Dichter Leuthold. — 1852 Eröffnung d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — Vergnügt sein ohne Geld, das ist der Stein der Weisen. (Lichtwer)

Montag 10. 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Den Baum soll man biegen, wenn er jung ist.

Dienstag 11. 843 Vertrag v. Verdun. — 1919 Deutschland wird Republik. — Die Ehre deines Nachbarn soll dir ebenso teuer sein wie die deinige. (Hebräisch)

Mittwoch 12. 1759 Schlacht b. Kunersdorf. — Um die Zeit ist es ein besondres Gut, der verliert sie nie, der immer, was gebeut die Stunde, tut. (A. v. Platen)

Donnerstag 13. 1822 † Anton Canova, berühmter ital. Bildhauer. — Den Willigen führen die Schicksale, den Widerwilligen schleppen sie mit. (Seneca)

Freitag 14. 1248 Grundsteinlegung z. Kölner-Dom. 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Tätig zu sein ist des Menschen erste Bestimmung. (Goethe)

Samstag 15. 1769 * Napoleon I. von Frankreich. — 1802 * Nikl. Lenau. — Man soll nicht fremde Äcker pflügen, wenn die eignen brach liegen. (Sprichwort)

Frühgotik-Ornament Tirol (Schnitzerei) 15. Jahrhundert.

August Vierunddreißigste Woche im achten Monat des Jahres. **Sonntag 16.** 1743 * Chemiker A. Lavoisier. — 1870 Schlacht b. Mars-la-Tour. — In allem andern laß dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken. (Ferd. Freiligrath)

Montag 17. 1805, 1. Schweizer Älplerfest in Unspunnen. — Nicht durch die Kraft höhlet der Tropfen den Stein, sondern durch wiederholtes Niederfallen.

Dienstag 18. 1850 † Hon. de Balzac, franz. Schriftsteller. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Das Wort ist tot, der Glaube macht lebendig. (Friedr. Schiller)

Mittwoch 19. 1403 Erwerbung d. Livinentals durch Uri und Obwalden. — Menschen, seid menschlich! Dieses ist eure erste Verpflichtung. (J. J. Rousseau)

Donnerstag 20. Wer da fährt nach großem Ziel, lern' am Steuer ruhig sitzen, unbekümmert, wenn am Kiel Lob und Tadel hochauf spritzen! (Eman. Geibel)

Freitag 21. 1725 * J. B. Greuze, franz. Maler. — 1794 * Berner Geologe Bernhard Studer. — Ein arglos weiser Sinn ist höchste Gottesgabe. (Aeschylos)

Samstag 22. 1647 * D. Papin, Physiker. — 1864 Genfer Konvention (Dunant). — Das größte Gegenmittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)

Italienisches Renaissance-Ornament (Stickerei) 15.—16. Jahrhundert.

August Fünfunddreißigste Woche im achten Monat des Jahres. **Sonntag 23.** 1769 * G. Cuvier, Naturforscher. — Wer zwingen will die Zeit, den wird sie selber zwingen; wer sie gewähren läßt, dem wird sie Rosen bringen. (Rückert)

Montag 24. 79 Herkulanum u. Pompeji verschüttet. — Das Unglück kann die Weisheit nicht — doch die Weisheit kann das Unglück tragen. (Friedr. Bodenstedt)

Dienstag 25. 1744 * J. G. Herder. — 1841 * Theodor Kocher, Arzt. — Die Erkenntnis der eigenen Unwissenheit ist der erste Schritt zum Wissen. (Benj. Disraeli)

Mittwoch 26. 1444 Schlacht b. St. Jakob an der Birs. — Die Weisesten sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedrich der Große)

Donnerstag 27. 1789 Paris, Erklärung der Menschenrechte. — Wir hoffen immer, und in allen Dingen ist besser Hoffen als Verzweifeln. (J. W. Goethe)

Freitag 28. 1749 * Johann Wolfg. Goethe. — Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück! (Goethe)

Samstag 29. 1862 * Maurice Maeterlinck, belgischer Schriftsteller. — Den leeren Schlauch bläst der Wind auf; den leeren Kopf der Dünkel. (Matth. Claudius)

Italienisches Renaissance-Ornament (Malerei) 15.—16. Jahrhundert.

August Sechsunddreißigste Woche im 8. u. 9. Monat des Jahres. **Sonntag 30.** 1748 * Jacques Louis David, franz. Maler. — 1856 † Nordpolfahrer J. Roß. — Zufriedenheit ist eine Tugend, Selbstzufriedenheit ein Fehler. (Sprichwort)

Montag 31. 1821 * Helmholtz (Augenspiegel). — Nicht wer viele Ideen, sondern wer eine Überzeugung hat, der kann ein großer Mann werden. (Eötvös)

Donnerstag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Fehlen mir auch die Kräfte, so ist doch der Wille zu loben. (Ovid)

September, Dienstag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. — Der gute Wille oder das gute Wollen ist das Kostbarste in dem Menschen. (Fénelon)

Freitag 4. 1870 Proklamation der französischen Republik. — Ich denke keine Mühe sei vergebens, die einem andern Müh' ersparen kann. (G. Ephr. Lessing)

Mittwoch 2. 1851 * Richard Voß, Dichter. — 1857 * Karl Stauffer, Maler und Radierer. — Wer nicht bei seinem Worte bleibt, büßet das Vertrauen ein.

Samstag 5. 1733 * Dichter Martin Wieland. — Wir sind nicht klein, wenn Umstände uns zu schaffen machen, nur wenn sie uns überwältigen. (Goethe)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: „Bauer, säe dein Korn!" — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	14,8	3,1	24,4	102	6	207
1922	11,2	4,1	22,0	86	14	134
1923	13,2	4,8	23,8	77	11	200

Sternbild Wage

September

Blicke in die Natur. Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel.).

Gartenbau. Im Gemüsegarten kann nochmals Spinat und Wintersalat gesät werden, doch muß diese Aussaat anfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartenkresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig bekannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlilien, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschgen und Pflaumen sind reif; da gibts zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatsschluß werden an den Stämmen unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Landwirtschaft. Die Emdernte wird fortgesetzt. Beginn der Kartoffelernte. Der Acker wird für die Roggensaat gepflügt und der Roggen, wenn möglich vor 15. September, aber nur in gut vorbereiteten Acker gesät. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

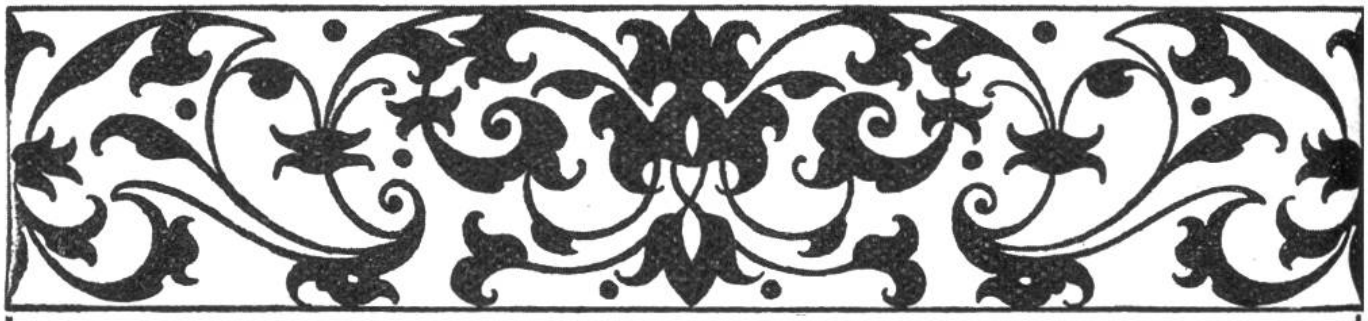
Hauswirtschaft. Die letzten Herbstbestellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

Jagd. Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7.-30. Sept. (Gemsen u. Murmeltiere, Rehböcke i. Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner u. Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

Gesundheitsregeln. Der Genuß unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

Handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Rußland.



Deutsches Renaissance-Ornament (Intarsia) 16. Jahrhundert.

September Siebenunddreißigste Woche im 9. Monat des Jahres. **Sonntag 6.** 1653 † Niklaus Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757 * Lafayette, franz. Freiheitsheld. — Es sucht, was er erreichen kann, nach seiner Weise jedermann.

Montag 7. 1714 Badener Friede (Baden im Aargau). Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — Schändlich ist es, anders zu sprechen, als man denkt. (Seneca)

Dienstag 8. 1474 * Dichter Ariosto. — 1783 * Grundtvig, Däne, Begründer der Volkshochschulen. — Den Strom der Trauer mildert, wer ihn teilt. (E. Young)

Mittwoch 9. 1737* Galvani, Entdecker des galvanischen Stromes, Bologna. — 1828 * Leo Tolstoi, russ. Schriftsteller. — Dank kostet nichts und gilt viel.

Donnerstag 10. 1919 Frieden von St. Germain, Oesterreich und Entente. — Eine Lüge ist wie ein Schneeball, je länger man ihn wälzt, je größer wird er.

Freitag 11. 1709 Schlacht bei Malplaquet. — Die Unschuld schmückt mehr, als Gewand von Seide, und Frohsinn mehr, als Glanz der Eitelkeit. (J. G. Seume)

Samstag 12. 1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr! (Fr. Schiller)

Deutsches Renaissance-Ornament (Holzschnitt) 16. Jahrhundert.

September Achtunddreißigste Woche im 9. Monat des Jahres. **Sonntag 13.** 1515 Schlacht b. Marignano. — Wer sich um Weisheit müht und nicht anwendet die Weisheit, gleicht dem Manne, der pflügt, aber zu säen vergißt. (Herder)

Montag 14. 1321 † Dante. — 1769 * Alexander von Humboldt, Naturforscher. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Geduld bewährt sich im Leid.

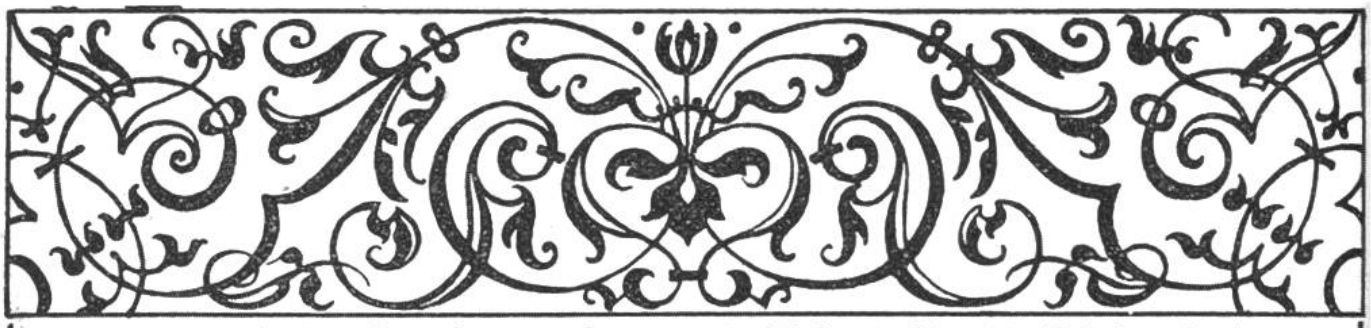
Dienstag 15. 1787 * Dufour (Dufourkarte). — 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool-Manchester) eröffnet. — Die Ruhe tötet, nur wer handelt, lebt. (Körner)

Mittwoch 16. 1736 † Physiker und Naturforscher Fahrenheit. — Sei nicht der erste, Neuem nachzujagen, noch auch der letzte, Altem zu entsagen. (Pope)

Donnerstag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhornes. — Der ist beglückt, dem ewig unveraltet Erinnerung stets zur Hoffnung sich gestaltet.

Freitag 18. 1786 * Just. Kerner. — Zwei Hälften machen zwar ein Ganzes, aber merk: aus halb und halb getan entsteht kein ganzes Werk. (F. Rückert)

Samstag 19. 1802 * Kossuth, ungar. Freiheitskämpfer. — 1870 Einschließung von Paris. — Wo Eitelkeit und Prunksucht anfängt, hört der innere Wert auf.



Französisches Renaissance-Ornament (Holzschnitt) 16. Jahrhundert.

September Neununddreißigste Woche im 9. Monat des Jahres. **Sonntag 20.** 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — 1898 † Th. Fontane. — Die Zeit hat wunderbare Kraft, sie hilft selbst über die Leidenschaft. (H. Laube)

Montag 21. 19 v. Chr. † Vergil. — Es ist nicht nur gewiß, daß wir vieles nicht wissen, sondern auch vieles nie wissen werden. (E. du Bois-Reymond)

Dienstag 22. 1863 * Yersin, Schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger d. Bubonenpest. — Im kleinen sparen ist schon gut, wenn man es auch im großen tut.

Mittwoch 23. 1791 * Th. Körner. — 1882 † Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Nichts bildet den Menschen mehr als Menschenschicksal sehen. (Raabe)

Donnerstag 24. 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. — Nicht in dem Großen liegt das Gute, sondern in dem Guten liegt das Große. (Zenon)

Freitag 25. 1799, 2. Schlacht b. Zürich, Massena besiegt die Russen. — 1849 † J. Strauß, Vater, Komponist. — Die Kunst spricht vom Geiste zum Geiste. (Grimm)

Samstag 26. 1815 Abschluß der Heiligen Allianz. — Gedenke, daß du Schuldner bist der Armen, deren Recht gleich deinem ist an allen Erdengaben!

Monatsspiegel

Wetterregeln

Oktobergewitter sagen beständig, der künftige Winter sei wetterwendig. Warmer Oktober bringt fürwahr uns sehr kalten Februar.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	10,8	-0,9	21,4	25	4	209
1922	6,4	0,0	20,8	111	19	58
1923	10,3	0,9	20,5	215	16	108

Blicke in die Natur. Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf d. Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Fröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivien) wird jetzt bei trockenem Wetter gebunden. — Blumenbeete sind nach den ersten Frösten abzuräumen; mit Frühlingsflor bepflanzen. Dahlien und Gladiolenknollen werden aus dem Boden genommen, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna- und Begonienknollen legen wir in offene Kistchen ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Oktober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Frucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet und die Obsthurden werden abgewaschen. — Für Neupflanzungen im Obst- und Beerengarten ist

Sternbild Skorpion

Oktober

gegen Monatsende die beste Zeit. Bäume werden in der Baumschule zeitig bestellt oder selber ausgewählt.

Landwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesetzt. Weizen und Korn werden gesät, aber nur in gut vorbereitete Äcker, denn 1. braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Feldfrüchte.

Hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.— Wasserleitungen im Freien entleeren. Schlüssel gut aufbewahren.

Jagd und Fischerei. Die „allgemeine Jagd" 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für See-, Fluß- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf einheimischer Krebse und das Verabreichen in Wirtschaften verboten.

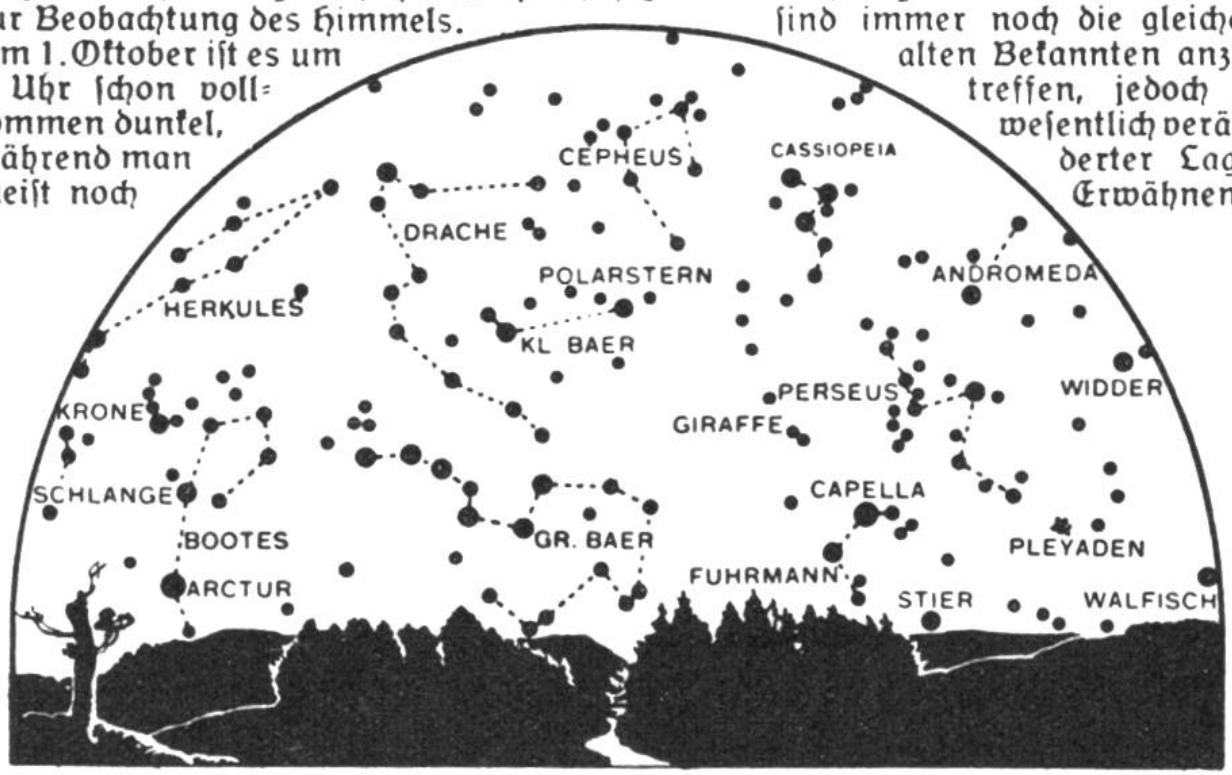
Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück.

In weiter Welt. Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.

Sternkarte 1. Oktober

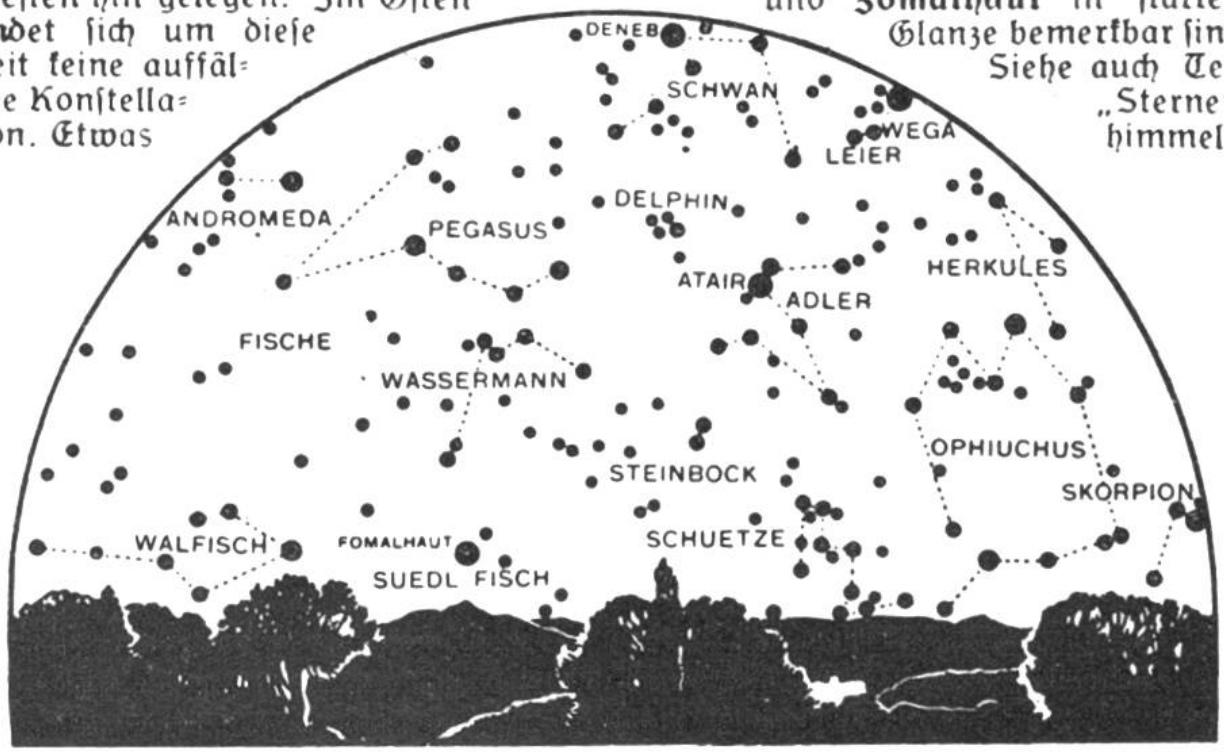
Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert sind die Sternbilder von **Bootes, Krone** und **Herkules,** alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo **Deneb, Wega, Atair** und **Fomalhaut** in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text „Sternenhimmel"



West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Französisches Renaissance-Ornament (Holzplastik) 16. Jahrhundert.

September Vierzigste Woche im 9. und 10. Monat des Jahres. **Sonntag 27.** 1825 Eröffnung der ersten Eisenbahn Stockton-Darlington (England). — Geteilte Freud' ist doppelte Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz. (Tiedge)

Montag 28. 1803 * Ludwig Richter, Maler in Dresden. — 1870 Die Festung Straßburg kapituliert. — Nichts stirbt, was wirklich gut und schön. (E. M. Arndt)

Dienstag 29. 1703 * Fr. Boucher, französ. Maler. — 1758 * Admiral Nelson. — Ein Lot Vorbeugung ist besser als ein Pfund Heilung. (Englischer Spruch)

Mittwoch 30. 1874 Der erste Weltpostkongreß, Bern wird Sitz des Weltpostvereins. — Ueb' immer Treu und Redlichkeit bis an dein kühles Grab. (Hölty)

Oktober, Donnerstag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (L. Favre, Bahneröffnung 1882). — Es irrt der Mensch, so lang er strebt. (Goethe)

Freitag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. — 1852 * engl. Chemiker Ramsay. — Wohlwollen muß allem wahren Wohltun vorangehen. (Dräseke)

Samstag 3. 1910 Ausrufung d. Republik Portugal. — Von allem was hienieden des Menschen Herz begehrt, ist nur des Herzens Frieden all des Begehrens wert.

Englisches Renaissance-Ornament (Skulptur) 16. Jahrhundert.

Oktober Einundvierzigste Woche im zehnten Monat des Jahres. **Sonntag 4.** 1797 * Jer. Gotthelf. — 1814 * Milliet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Wer seine Pflicht tut, kann nie ganz elend werden. (Hartwig)

Montag 5. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. — 1799 * Prießnitz (Wasserheilkunde). — Betrüglich sind die Güter dieser Erden. (Fr. Schiller)

Dienstag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Du sollst niemand deine eigenen Fehler entgelten lassen. (Sprichwort)

Mittwoch 7. 1807 Erstes Dampfschiff fährt auf dem Hudson (Erbauer Fulton). — Die Trägheit ist des Menschen Feind, die seinen Leib erschlafft. (von Bohlen)

Donnerstag 8. 1585 * Heinr. Schütz, Komponist, Kirchenmusik, Dresden. — Was irgend gelten will und walten, muß in der Welt zusammenhalten. (Rückert)

Freitag 9. 1874 Gründung des internat. Postvereins in Bern. — Mitgefühl erweckt Vertrauen; und Vertrauen ist der Schlüssel, der des Herzens Pforte öffnet.

Samstag 10. 1684 * Antoine Watteau, gr. franz. Maler. — 1813 * G. Verdi, Komp. — Am Stirnhaar laß den Augenblick uns fassen. (Shakespeare)

Englisches Renaissance-Ornament 16. Jahrhundert.

Oktober Zweiundvierzigste Woche im 10. Monat des Jahres. **Sonntag 11.** 1825 * Conrad Ferdinand Meyer. — In meinem Wesen und Gedicht, allüberall ist Firnelicht, das große stille Leuchten! (Conrad Ferdinand Meyer)

Montag 12. 1492 Kolumbus landet in Amerika. — 1859 † Rob. Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. — Bosheit schlägt den eignen Herrn. (Sprichwort)

Dienstag 13. 1821* Virchow, gr. Arzt u. Forscher. — Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immervollen Händen die Götter ihre Gaben streun. (Schiller)

Mittwoch 14. 1806 Doppelschlacht b. Jena und Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. — Die Neider sterben wohl, doch nimmermehr der Neid. (Molière)

Donnerstag 15. 1608 * Evang. Torricelli, Erfinder d. Barometers. — 1852 † Turnvater Jahn. — Steck' deine Nase nicht in das, was dich nichts angeht.

Freitag 16. 1708 * A. v. Haller, gr. Gelehrter, Bern. — 1827 * A. Böcklin. — Wenn's nicht geht, wie man will, muß man's tun, wie man kann. (Sprichwort)

Samstag 17. 1797 Friede zu Campo Formio. — Deine Tugenden halte für allgemeine des Menschen, deine Fehler jedoch für dein besonderes Teil! (Hebbel)

Niederländisches Renaissance-Ornament (Kupferstich) 16. Jahrhundert.

Oktober Dreiundvierzigste Woche im 10. Monat des Jahres. **Sonntag 18.** 1777 * H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht b. Leipzig. — Die Menschen fürchtet nur, wer sie nicht kennt, und wer sie meidet, wird sie bald verkennen. (Goethe)

Montag 19. 1862 * A. Lumière (Kinematograph, Farbenphoto). — Kein größeres Übel ist, als leichtfertig beschließen: das ist Verlieren. (Lao-Tse)

Dienstag 20. 1892 † Emin Pascha, Afrikaforscher. — Arbeit macht das Leben süß, macht es nie zur Last; der nur hat Bekümmernis, der die Arbeit haßt.

Mittwoch 21. 1790 * Lamartine. — 1805 Seeschlacht b. Trafalgar († Nelson). — 1833 * Nobel (Dynamit, Nobelpreis). — Lerne dem Elenden zu Hilfe kommen.

Donnerstag 22. 1797 Das Veltlin kommt zur zisalpin. Republik. — 1811 * Fr. Liszt, Komp. — Neu und freier wird das Herz durch besiegte Leiden. (Herder)

Freitag 23. 1846 * E. Branly (machte die drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar). — Der schönste Frühling ist die Herzensgüte! (Nikolaus Lenau)

Samstag 24. 1601 † Tycho Brahe, Astronom. — 1648 Westfälischer Friede. — Der Tor zählt seine Fähigkeiten auf, der Weise verbirgt sie. (Tibetanisch)

Italienisches Barock-Ornament 17. Jahrhundert.

Oktober Vierundvierzigste Woche im 10. Monat des Jahres. **Sonntag 25.** 1767 * B. Constant, Schriftst., Lausanne. — 1800 * Macaulay, engl. Geschichtschreiber. — Das Schulgeld des Lebens heißt Zeit und Gesundheit. (Ruland)

Montag 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 * Wereschtschagin, gr. russischer Maler des Kriegselendes. — Zeit ist des Zornes Arzenei. (Sprichwort)

Dienstag 27. 1728 * Cook, berühmter engl. Weltumsegler. — 1870 Übergabe v. Metz. — Lust und Liebe zum Dinge macht Müh und Arbeit geringe. (Sprichwort)

Mittwoch 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. — Die Rache ist ein Erbteil schwacher Seelen, ihr Platz ist nicht in einer starken Brust. (Theodor Körner)

Donnerstag 29. 1656 * Halley, engl. Astronom. — 1705 Große Überschwemmungen in Graubünden. — Lieber zweimal fragen als einmal irregehen.

Freitag 30. 1741 * Angel. Kauffmann, Malerin. — Strebe weise zu sein, nach richtigem Denken zu handeln, denn es gehet der Tat stets der Gedanke voraus.

Samstag 31. 1622 * P. Puget, franz. Bildhauer. — Nimm einen Rat von deinem Freunde, aber nie eine Gabe, die du nicht wiedergeben kannst. (Andersen)

Italienisches Barock-Ornament 17. Jahrhundert.

November Fünfundvierzigste Woche im 11. Monat des Jahres. **Sonntag 1.** 1757 * Canova, Bildh. — Wohltaten gleichen dem Wasser, das die Sonne aus dem Meere zieht; als fruchtbarer Regen fällt es wieder auf die Erde. (Kotzebue)

Montag 2. 1642 Schlacht b. Breitenfeld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedischer Dichter. — Vergeltet nicht Böses mit Bösem. (Sprichwort)

Dienstag 3. 1500 * Benv. Cellini, ital. Goldschmied und Bildhauer. — 1527 Ungarn kommt an Österreich. — Wie du dich bettest, so schläfst du. (Sprichwort)

Mittwoch 4. 1840 * Auguste Rodin, gr. franz. Bildhauer. — Ein kluger Mann dauert aus und macht nach den schlimmen Erfahrungen zu guter Letzt gute. (Meyr)

Donnerstag 5. 1494 * Hans Sachs. — Was dem Leben jedes Menschen erst Wert gibt, ist ein besonnenes Urteil und eine stetige Arbeitskraft. (G. Freytag)

Freitag 6. 1771 * Alois Senefelder (Lithographie). — Wer sich ins Licht stellt, steht im Schatten; wer sich am Ziele glaubt, geht zurück. (Lao-Tse)

Samstag 7. 1332 Luzern tritt d. Bund der drei Waldstätte bei. — Die Ehre ist das äußere Gewissen und das Gewissen die innere Ehre. (Schopenhauer)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Leben kostet. — Sankt Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	0,2	-5,8	13,0	41	6	33
1922	1,6	-4,6	9,9	82	13	68
1923	3,0	-6,4	12,8	152	18	50

Blicke in die Natur. Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermissest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jetzt auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort, wo und wie? — Miß die Temperaturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Erdmieten oder geeigneten Pflanzenkellern eingegraben. Nachher wird das Land mit Mist gedüngt und in grober Scholle umgegraben. — Kübelpflanzen werden jetzt eingeräumt. — Rosen werden mit Tannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und kühl aufzustellen, damit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher. — Pfirsich- und Aprikosenspaliere werden leicht mit Tannästen eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Ausputzen, Reinigen und Lichten der Baumkronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gekalkt oder mit Obstbaumkarbolineum bespritzt. — Im Zwergobst- und

Sternbild Schütze

November

Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Landwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grün- zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Feldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für Hafer und Kartoffeln, damit die rauhen Furchen tüchtig dem Frost ausgesetzt werden.

Hauswirtschaft. Wasserleitungen im Freien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen, Bestellungen aufgeben.

Fischerei. Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluß- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse; Krebse verboten.

Gesundheitsregeln. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenem Fenster schlafen.

Handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuckerrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 14,8 Mill., Kakao 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).

Spätrenaissance-Ornament (Holländisch) 17. Jahrhundert.

November Sechsundvierzigste Woche im 11. Monat des Jahres. **Sonntag 8.** 1620 Schlacht am Weißen Berge b. Prag (30jährig. Krieg). — Das Leben ist nur dem an steten Wonnen reich, der frohbewußt es sich und andern lebt zugleich.

Montag 9. 1799 Napoleon 1. Konsul. — 1818 * Turgenjew, russ. Dichter. — Kleine Fehler rechnen wir nur dem an, der keine großen besitzt. (E. Linde)

Dienstag 10. 1433 *Karl d. Kühne. — 1759* Schiller. — Frei, wie das Firmament die Welt umspannt, so muß die Gnade Freund und Feind umschließen.

Mittwoch 11. 1821 * Dostojewskij, gr. russischer Romanschriftsteller in Moskau. — Andere lenken ist Können; selbst sich lenken ist Macht. (Lao-Tse)

Donnerstag 12. 1746 * J. Charles, Luftballonerbauer. — Nicht im Feld und auf den Bäumen, in den Herzen muß es keimen, wenn es besser werden soll.

Freitag 13. 1474 Sieg d. Eidgenossen b. Héricourt. — 1782 * Tegnér, schwed. Dichter. — Tapfer allein ist der Mann, welcher das Unglück erträgt! (Martial)

Samstag 14. 1760 * M. L. Cherubini, florentinischer Komponist. — 1768 * F. R. Chateaubriand, franz. Schriftsteller. — Alles Große und Edle ist einfacher Art.

Ornament Ludwig XIV. (Dekoration) 17. Jahrhundert.

November Siebenundvierzigste Woche im 11. Monat d. Jahres. **Sonntag 15.** 1315 Schlacht b. Morgarten. — 1741 * Johann Kaspar Lavater, Zürich. — Auch auf das kleinste Geschäft verwende weiseste Treue! (Joh. K. Lavater)

Montag 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Franscini, Frey, Munzinger. — Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Dienstag 17. 1917 † A. Rodin, gr. franz. Bildhauer. — Wie glücklich lebt, wer in sich selbst vergnügt mit dem zufrieden ist, was Glück und Vorsicht fügt.

Mittwoch 18. 1736* A. Graff, Maler, Winterthur. — 1789* Louis Daguerre, Photographie. — Wer den Kern haben will, muß die Nuß zerbrechen. (Plautus)

Donnerstag 19. 1869 Eröffnung des Suezkanals. 1805* Lesseps, d. Erbauer. — Laß böse Zungen dir vergällen Vertrauen nicht und Menschenlieb'. (A. Roderich)

Freitag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — Den sichern Freund erkennt man in unsicherer Sache. (Ennius)

Samstag 21. 1694* Voltaire, Schriftsteller. — Was dir das Leben beut, nimm und genieß es; schöpf dir nur ungescheut Bittres und Süßes. (Blüthgen)

Ornament Ludwig XIV. (Plastik) 17. Jahrhundert.

November Achtundvierzigste Woche im 11. Monat des Jahres. **Sonntag 22.** 1767 * Andreas Hofer. — 1780 * Komponist Konradin Kreutzer. — Das Wesen der Musik ist Offenbarung, es läßt sich keine Rechenschaft davon geben. (Heine)

Montag 23. 1869* Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. — Glücklich, wer die Ursachen der Dinge zu erkennen vermag. (Vergil)

Dienstag 24. 1356 Großes Erdbeben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser u. d. Bischofspalast einstürzten. — Arbeit schändet nicht. (Hesiod)

Mittwoch 25. 1562 * Lope de Vega, genialster dramat. Dichter Spaniens. — Dank für empfangne Wohltat wird ein Edler nie vergessen. (Sanders)

Donnerstag 26. 1812 Übergang über die Beresina. — 1857 † Joseph v. Eichendorff, Dichter. — Das Glück zerschmilzt wie Butter an der Sonne. (Sprichwort)

Freitag 27. 1701 * Schwed. Physiker Celsius. — 1895 † Alex. Dumas d. Jg., franz. Schriftsteller. — Nichts halb zu tun ist edler Geister Art. (M. Wieland)

Samstag 28. 1830 * A. Rubinstein, Komponist. — 1898 † C. F. Meyer. — Richte nie den Wert des Menschen schnell nach einer kurzen Stunde. (O. v. Leixner)

Monatsspiegel

Wetterregeln

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.
Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.
Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.
Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1921	0,2	-8,2	11,2	21	7	42
1922	-0,5	-10,0	7,8	104	16	57
1923	0,2	-8,6	6,3	125	14	29

Sternbild Steinbock

Dezember

Blicke in die Natur. Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner. An dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring siehst du die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräume sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmerpflanzen muß uns jetzt den Garten ersetzen. Ihr Platz sei nahe am Fenster. In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer kann keine Pflanze gedeihen. — Das Gartenwerkzeug ist zu reinigen und instand zu setzen. — Bei starkem Schneefall werden Nadelhölzer sachte geschüttelt, um sie von der Last zu befreien.

Obstbau. Im Obstkeller wird fleißig Nachschau gehalten und bei mildem Wetter gelüftet. Angefaulte Früchte sind sofort zu verwerten. — Im Obstgarten wird bei frostfreiem Wetter gereinigt, verjüngt, gedüngt und gegraben. — Erdbeerbeete werden mit Mist belegt.

Landwirtschaft. Die Tiere werden mit größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller und Räumlichkeiten werden untersucht, damit nichts erfrieren kann. Die Geräte und Maschinen werden nachgesehen, man bessert selbst aus so viel man kann, das übrige gibt man zur Reparatur. Man liest Fachliteratur und macht einen Voranschlag für das nächste Jahr. Bei gutem Wetter wird im Walde Holz gefällt.

Hauswirtschaft. Vögel nicht vergessen. Obacht auf die Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Gesundheitsregeln. Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Reiben der Hände beim Waschen.

Handel, Gewerbe. Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch-Indien (Baumwolle 5,7 Mill., Brotfruchtbaum, Bananen).

Ornament Ludwig XV. (Dekoration) 18. Jahrhundert.

November 49. Woche im 11. und 12. Monat des Jahres. **Sonntag 29.** 1797 * Donizetti, Komponist. — 1802 * W. Hauff. — 1803 * Architekt Semper. — 1839 * Anzengruber, Dichter. — Ein jedes weltlich Ding hat seine Zeit. (Uhland)

Montag 30. 1835* M. Twain, amerik. Humorist. — Lärm tut nichts zur Sache: oft gackert eine Henne, als hätte sie einen kleinen Planeten gelegt. (Twain)

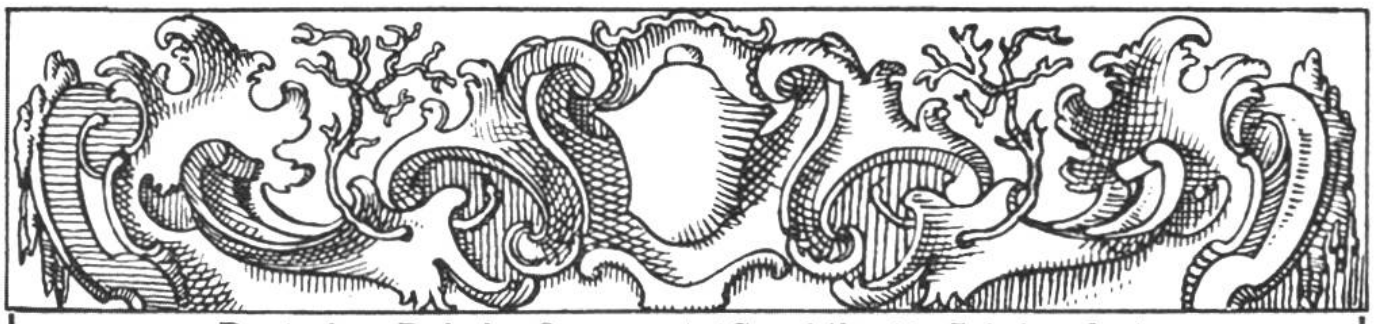
Dezember, Dienstag 1. 1823 *Karl Schenk, volkstümlicher Bundesrat, zu Bern. — Wer sich gern bückt, dem tut der Rücken nicht weh. (Sprichwort)

Mittwoch 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß. (Goethe)

Donnerstag 3. 1850 Schweiz. Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Im Innern wird dem Edlen die Welt gestaltet. (R. Wagner)

Freitag 4. 1642 † Staatsmann Kardinal Richelieu. — 1795 * Th. Carlyle, engl. Geschichtschreiber. — Wer gerne borgt, bezahlt nicht gern. (Sprichwort)

Samstag 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung, 3000 Bauern vor Aarau. — Bedenke stets, dir im Unglück standhaft deinen Gleichmut zu bewahren. (Horaz)



Deutsches Rokoko-Ornament (Graphik) 18. Jahrhundert.

Dezember Fünfzigste Woche im zwölften Monat des Jahres. **Sonntag 6.** 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — 1786 * G. Bodmer, Zürcher Mechaniker. — Willst du dich selber erkennen, so sieh', wie die andern es treiben. (Schiller)

Montag 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem Rütli. — Willst du die andern verstehn, blick in dein eignes Herz. (Schiller)

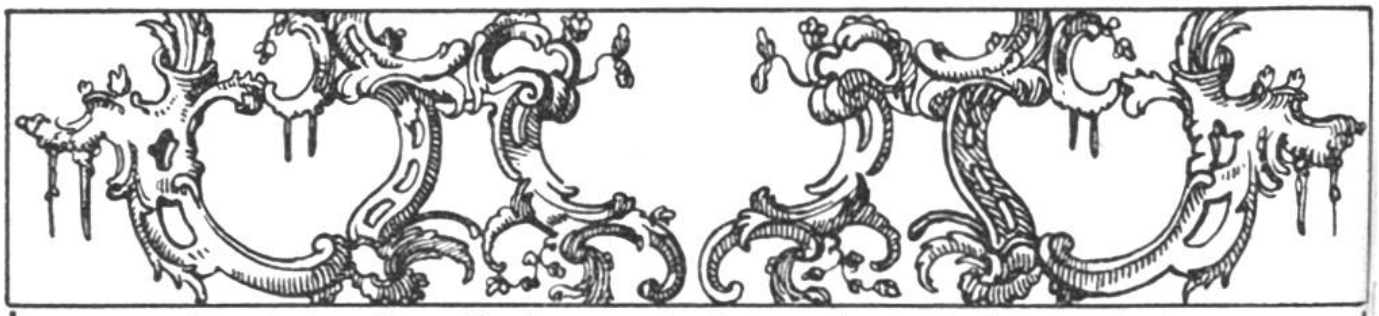
Dienstag 8. 1815* Maler A. v. Menzel. — 1832* Björnson. — Nach ewigen, eh'rnen, großen Gesetzen müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden. (Goethe)

Mittwoch 9. 1315 Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Weißt du, was nie zu sättigen ist? Das Auge der Habsucht. (Johann Gottfr. Herder)

Donnerstag 10. 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in Frankreich eingeführt. — Not ist der Prüfstein von deinem eignen Wert. (Friedrich Rückert)

Freitag 11. 1803 * Hector Berlioz, Komponist. — Wer strebt und schafft, bleibt jung an Kraft. Frisch vorwärts drum und kehr nicht um! (V. v. Scheffel)

Samstag 12. 1602 Genfer Eskalade. — Sich selbst bekämpfen ist der allerschwerste Krieg; sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg. (A. von Logau)



Deutsches Rocaille-Ornament (Dekoration) 18. Jahrhundert.

Dezember Einundfünfzigste Woche im 12. Monat des Jahres. **Sonntag 13.** 1565 † Konrad Geßner, Zoologe, Zürich. — 1797 * Heinrich Heine. — 1816 * Werner Siemens. — Deine Reue sei lebendiger Wille, fester Vorsatz. (Platen)

Montag 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Auch der demütigste Mensch glaubt und hofft innerlich immer mehr, als er auszusprechen wagt. (Keller)

Dienstag 15. 1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 * Zamenhof (Esperanto). — Die Axt im Haus erspart den Zimmermann. (Schiller)

Mittwoch 16. 1770 * Ludw. v. Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Was du mit Ernst verlangst, ist halb schon dein. (Blüthgen)

Donnerstag 17. 1765 * Pater Grégoire Girard. — 1778 * H. Davy (Bergwerklampe). — Dank für erwies'ne Wohltat wird ein Edler nie erpressen.

Freitag 18. 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 * Karl Maria v. Weber, Komponist. — Den Ruf verliert, wer sich Unwürdigen gleichstellt. (Phaedrus)

Samstag 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). — Wär' halb so leicht die Tat wie der Gedanke, wir hätten eine Welt voll Meisterstücke. (E. Raupach)

Ornament Ludwig XVI. (Plastik) 18. Jahrhundert.

Dezember Zweiundfünfzigste Woche im 12. Monat des Jahres. **Sonntag 20.** 1813 Fall d. Mediationsakte. — Wer sich der Weisheit rühmet, der prahlt mit einem Licht, das er nicht hat, denn Weisheit, die wahre, rühmt sich nicht. (Hammer)

Montag 21. 1401 *Masaccio, ital. Maler. — 1639 * Racine. — Lieber in einer Strohhütte mein eigener Herr, als an fürstlichen Tafeln ein glänzender Gast.

Dienstag 22. 1481 Freiburg u. Solothurn werden in den Bund aufgenommen. — Die Art des Wohltuns ist oft mehr wert als die Handlung selbst.

Mittwoch 23. 1732 * R. Arkwright, Spinnmaschine. — 1823 * J. Fabre, Insektenforscher. — Wer nicht gedient, der kann auch nicht befehlen. (Sprichwort)

Donnerstag 24. 1798* A. Mickiewicz, poln. Dichter. — Es ist eine große und wichtige Pflicht, den Grund der Klagen zu untersuchen, ehe man mit einstimmt.

Freitag 25. 800 Krönung Karls d. Gr. zum röm. Kaiser. — Gar mancher sucht andern zu imponieren, nur um den Glauben an sich selbst nicht zu verlieren.

Samstag 26. 1762 * v. Salis-Seewis, Graubündner Dichter. — Im Fleiß kann dich die Biene meistern, in der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein.

Ornament Ludwig XVI. (Malerei) 18. Jahrhundert.

Dezember Dreiundfünfzigste Woche im 12. Monat des Jahres. **Sonntag 27.** 1571 * J. Kepler, Astronom. — 1822 * L. Pasteur, Chemiker. — Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer Knecht.

Montag 28. 1478 Schlacht b. Giornico, Frischhans Theiling. — In des Herzens heilig stille Räume mußt du fliehen aus des Lebens Drang! (Fr. Schiller)

Dienstag 29. 1843 * Carmen Sylva, Dichterin. — Nicht was wir erleben sondern wie wir empfinden was wir erleben, macht unser Schicksal. (Ebner-Eschenb.)

Mittwoch 30. 1819 * Theod. Fontane, Dichter. — 1865 * R. Kipling, Schriftsteller. — Beginnen können ist Stärke; vollenden können ist Kraft. (Lao-Tse)

Donnerstag 31. 1617 * Murillo. — 1822 * Petöfi, ungar. Dichter. — Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein.

Verzeichnis der Portraits.

Balzac Seite 104; Böcklin S. 108; Böttger S. 97; Botticelli S. 88; Brahe S. 94; Breguet S. 100; Brueghel S. 93; Buffon S. 98; Cellini S. 92; Colladon S. 105; Curie S. 112; Descartes S. 94; Diesel S. 111; de l'Epée S. 99; Erasmus S. 89; Eyck, Jan van S. 88; Finsen S. 112; Fugger S. 89; Gama, Vasco da S. 90; Gay-Lussac S. 101; Gotthelf, Jer. S. 104; Gounod S. 107; Goya S. 100; Grimm S. 103; Haller S. 98; Huygens S. 95; Lagrange S. 99; Leibniz S. 96; Leiden, Lucas van S. 91; Liszt S. 106; Longfellow S. 106; Lorrain S. 95; Magalhães S. 90; Mansart S. 96; Manzoni S. 102; Mercator S. 92; Meyer S. 107; Michelangelo S. 91; Nightingale S. 108; Oersted S. 102; Peary S. 111; Pictet, Raoul S. 109; Purcell S. 97; Ramsay S. 110; Ressel S. 103; Rodin S. 109; Rossini S. 105; Tasso S. 93; Turner S. 101; Verhaeren S. 110.

Der Sternhimmel.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Konstellationen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.